Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1892

108 (8.5.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 108. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 8. Mai 1892.

## Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. Mai.

20. Sitzung der 1. Kammer.

Die 1. Kammer berieth in der heutigen Sitzung zunächst die Kommissionsberichte über die Bittschriften 1) mehrerer Werkbesitzer von Neckargemünd und umliegender Orte, die Weiterführung der Lokalzüge Heidelberg-Neckargemünd bis Meckesheim betr.; 2) der Gemeinden Brombach und Haningen, Errichtung einer Haltestelle zwischen beiden Orten betr.; 3) der Gemeinden des Elzthales, den Bau einer Elzthalbahn bis Elzach betr. Die Bittschriften wurden laut Kommissionsantrag der Regierung empfehlend überwiesen, letztere in dem Sinne, daß, wenn bei erneuter Erwägung die Herstellung durch den Staat nicht thunlich, der Staatszuschuß so weit ausgedehnt werde, daß die Bahn als Privatunternehmung zu Stande kommen könne. Ferner wurden nach den Kommissionsanträgen genehmigt die Rechnungen der großh. Oberrechnungskammer für 1889 und 1890 und der Gesetzentwurf, die Ausgabe von Banknoten durch die Badische Bank in Mannheim betr. Schließlich ging die Kammer über die Bittschrift des Vereins zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Freiburg um staatliche Unterstützung von 300 M. zur Tagesordnung über.

Ausführlicher Bericht aus Raummangel bis Montag zurückgestellt.

---

* Karlsruhe, 7. Mai.

72. Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Ellstätter und Geh. Oberfinanzrath Zittel.

Präsident Lamey eröffnet die Sitzung 9¼ Uhr und theilt eine Zuschrift der ersten Kammer mit.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnbauverwaltung für 1892/93, III. §. 19, Neue Bahnen. Herstellung einer Seitenbahn von Stahringen nach Ludwigshafen betr.

Abg. Pfefferle berichtigt zunächst einige Druckfehler in dem Kommissionsbericht, ohne die es nun einmal nicht mehr abzugehen scheint. Die Kommission sei von der Ansicht ausgegangen, daß nicht blos ein einzelner Ort oder ein einzelner Bezirk einseitige Berücksichtigung finden dürfe, sondern die Interessen und Bedürfnisse Aller sollten zur Geltung kommen und in diesem Sinne habe die Kommission ihre Anträge gestellt und alle Wünsche und Bitten berücksichtigt, damit endlich einmal der Seegegend die so berechtigte Erfüllung ihrer Wünsche zu Theil werde.

Finanzminister Dr. Ellstätter spricht Namens der großh. Regierung der Kommission den Dank aus für die wohlwollende Beurtheilung der Anforderungen. Was die einzelnen zu Protokoll erklärten drei Wünsche anbelange, so stelle sich Redner dem ersten (Fortsetzung der Bahn von Ludwigshafen nach Ueberlingen) so freundlich gegenüber, daß er über die Absichten der Kommission hinausgehe und es sehr befürworte, gleichzeitig die Strecke Stahringen bis Ueberlingen zu bauen und dem hohen Hause die unbeanstandete Genehmigung einer allenfallsigen Ueberschreitung oder eines Administrativkredits empfehle; weniger sympathisch könne der zweite Wunsch (das Stück Espasingen-Stockach) aufgenommen werden, doch solle auch hier eine eingehende Prüfung und Untersuchung veranstaltet werden; dasselbe gelte bezüglich des dritten (Erstellung einer Bahnverbindung zwischen Ueberlingen und Markdorf durch das Salemer Thal) und spreche Redner auch hierbei die Hoffnung aus, daß auch diese Frage ihre endliche befriedigende Lösung finden werde.

Abg. Wacker begrüßt die Erklärung des Präsidenten des Finanzministeriums bezüglich des ersten Punktes mit Freude und beantragt nunmehr die Bewilligung der ganzen Summe von 2,400,000 M., müsse aber bezüglich des zweiten einen Widerspruch feststellen mit den Erklärungen des Herrn Finanzministers in der Kommission, daß die in Rede stehende Strecke als Staatsbahn schon deßwegen gebaut werden sollte, weil sie Anschluß an die Bahnen von Württemberg und Bayern suchen müsse; hinsichtlich des dritten Punktes lasse die Stellungnahme der großh. Regierung eine befriedigende dereinstige Erledigung erwarten.

Finanzminister Ellstätter entgegnet, die Fortsetzung und Vollendung der Bahn und der Anschluß an die württembergischen und bayerischen Bahnen sei eine offene Frage und noch nicht spruchreif.

Abg. Hug wäre dafür, daß die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen werde, die Budgetkommission zusammentrete und einen Antrag stelle in der vom Herrn Finanzminister angedeuteten Richtung.

Abg. Friderich erklärt sich für Bestreitung des etwaigen Mehraufwandes durch einen Administrativkredit, wozu die Regierung jederzeit berechtigt sei; jetzt aber schon den Gesammtaufwand zu bewilligen, ohne eine bestimmte Vorlage, halte Redner nicht für angängig; er sei jedoch auch der Ansicht, daß man bei Ludwigshafen nicht stehen bleiben könne.

Darauf wird dem Antrage Hug entsprechend die Sitzung auf ½ Stunde unterbrochen und die Budgetkommission zieht sich zur Berathung zurück.

Abg. Wacker theilt darauf den Beschluß der Kommission mit, dahin gehend, daß die Kammer der Regierung, falls dieselbe es für nothwendig halte, noch in diesem Jahre die Strecke Ludwigshafen-Ueberlingen in Angriff zu nehmen, die Ermächtigung hierzu ertheile.

Abg. Straub fällt es sehr schwer, zu der vorliegenden Frage Stellung zu nehmen, als über 100 Gemeinden der von ihm vertretenen Bodenseegegend sich gegen den Anschluß in Stahringen ausgesprochen und denselben in Stockach haben wollten; dieselben hätten sich dabei im Einklang befunden mit den gewichtigsten Autoritäten; dadurch wäre sicherlich allen Wünschen der ganzen Gegenden entsprochen worden, die alle nach dem Schwarzwald und nicht nach Basel gravitirten. Den Anstoß zu einem neuen Plan scheine die für später etwa anzustrebende Fortsetzung nach Engen gegeben zu haben. Die beiden Kommissionen hätten sich in einer Zwangslage befunden, bei dem Beharren der Regierung auf der Linie Stahringen, weil sonst überhaupt die Aussicht auf eine Bahn am Bodensee benommen worden wäre; unter diesen Umständen hätten schließlich viele der Mitglieder trotz der schwerwiegendsten Bedenken dem Stahringer Plane zuzustimmen sich genöthigt gesehen. Der Verkehr von Stockach nach Ludwigshafen sei viel bedeutender, als man anzunehmen geneigt sei, der auf Grund eingehender Erhebungen und Feststellungen zu erwartende Personen- und Güterverkehr rechtfertige es aber auch vollkommen, wenn neben der Linie Stahringen-Ludwigshafen zugleich auch in Espasingen oder Ludwigshafen ein Anschluß nach Stockach hergestellt werde; Redner weist auf den großen Werth einer solchen Bahnverbindung für den Obstbau hin, die namhaften Holzbestände, die Viehzucht, Industrie, Einfuhr von den gerühmten Rorschacher Sandsteinen u. s. w. Aber auch der Personenverkehr werde außer Zweifel ein bedeutend lebhafterer sein, zumal Stockach der Sitz vieler Staatsbehörden, im Besonderen des Bezirkskommandos sei, wozu Ueberlingen gehöre. Zum Schlusse zählt Redner die Nachtheile u. Schädigungen für die dortigen Fabriken und Geschäfte, für die anliegenden Gemeinden, welche der Mangel einer Bahn zur Folge habe. Andererseits habe aber die Förderung der heimischen Industrie in den kleineren Orten auch eine große wirthschaftliche und sozialpolitische Bedeutung; dadurch werde das ungesunde Zusammendrängen in den größeren Städten hintangehalten. Der Kostenaufwand von höchstens 600,000 M. sei ein derartig geringer, daß er nicht in Betracht fallen könne, ebenso wenig die Betriebskosten, diese würden speziell durch den Güterverkehr reichlich gedeckt. Die Regierung könne jetzt schon ohne weitere Erhebung die Erklärung abgeben, daß sie den Bau in's Auge fasse und Redner bitte um diese Erklärung. Es handle sich hier nicht um frivole Anforderungen, sondern um durch die wirthschaftlichen Interessen und Bedürfnisse der ganzen Bevölkerung gerechtfertigte Bestrebungen. (Bravo!)

Abg. Müller hätte ebenfalls den Bau der ursprünglich projektirten Strecke über Stockach gewünscht, weil dadurch dem Wünschen und Wollen der Mehrzahl der Bevölkerung Erfüllung geworden und ein allgemein befriedigendes Ziel erreicht worden wäre, was bei dem jetzigen Projekte Stahringen-Ludwigshafen nicht der Fall sei. Die ganze Bahnfrage habe diese Wendung genommen nur in Folge des starren Festhaltens der Regierung an der Abneigung gegen die Strecke Stockach und deren Fortsetzung nach Engen. Redner kann nicht erfreut sein über Das, was heute beschlossen werde, weil dadurch ein Werk geschaffen werde, das den Wünschen der großen Masse keineswegs entspreche.

Abg. Gönner bemerkt, er wünschte gleichfalls, daß Ueberlingen bei der Verfolgung seiner Ziele sich nicht getrennt hätte von den Bestrebungen seiner Nachbarstadt Stockach. Mit dem vorliegenden Projekte werde nach seiner Anschauung das Richtige nicht getroffen, weil es nicht der natürliche Verkehrsweg sei. So sehr Redner der Stadt Ueberlingen die geplante Bahn gönne, so sehr er erfreut sei über die Berücksichtigung der Wünsche von Radolfzell, so tief bedauere er es, daß Denjenigen von Stockach, Meßkirch, Pfullendorf ꝛc. nicht Rechnung getragen worden sei; wenn es aber jetzt auch nicht geschehe, später müsse es doch zweifellos geschehen. Dem Projekte Stahringen-Ludwigshafen stimme Redner gerne bei, aber in der sichern Erwartung, daß auch in Balde die Strecke Ludwigshafen oder Espasingen-Stockach einer endlichen Erledigung entgegengeführt werde.

Erster Vizepräsident v. Buol übernimmt das Präsidium.

Abg. Lohr preist die zu erwartenden Segnungen einer Bodenseegürtelbahn, der bald kein Hinderniß mehr im Wege stehen dürfte, da nunmehr auch die bayerische Regierung der Frage näher getreten sei. Die von Abg. Straub geschilderte Mißstimmung schreibt Redner der von Stockach ausgehenden Agitation zu; im Weiteren wendet er sich gegen einige andere Ausführungen des genannten Abgeordneten und des Abg. Gönner.

Abg. Streicher glaubt, daß das Projekt Stahringen-Ludwigshafen namentlich auch in der Fortsetzung nach Ueberlingen dasjenige sei, welches aus finanziellen wie volkswirthschaftlichen Rücksichten alle Unterstützung verdiene und Redner empfehle daher die Annahme der Vorlage.

Abg. Kiefer betont auf Grund mehrjähriger unmittelbarer Anschauung und Erfahrung in den in Frage kommenden Gegenden, daß am Bodensee noch bei Weitem mehr geschehen müsse, um den Nothständen der Zeiten und Verhältnissen Rechnung zu tragen und bittet, den Entschließungen der Kommission volles Gewicht beizulegen und ihnen zuzustimmen.

Abg. v. Stockhorner ist nicht in der Lage, der Bitte des Vorredners Folge zu geben; zweifellos würde die Bahn Espasingen-Stockach sich nicht rentiren und wenn einem Bezirke Gerechtigkeit zu Theil werde, so müßte es bei allen geschehen und das würde unberechenbare Folgen nach sich ziehen, es sei hier viel dringender Steinsfurth zu berücksichtigen; einem Anschluß in Stockach sei Redner im Allgemeinen nicht entgegen gewesen, aber er könne neben demjenigen in Stahringen unbedingt nicht auch noch einen Anschluß in Stockach gutheißen und er werde daher der einschlägigen Resolution die Zustimmung versagen.

Abg. Klein-Wertheim und Abg. Fieser befürworten die Annahme der vorliegenden Beschlüsse. Letzterer tritt besonders warm für die Bahn von Espasingen nach Stockach ein.

Abg. Grüninger weist darauf hin, daß zu der Zeit, wo es noch keine Bahn gegeben, der gesammte Verkehr von Ueberlingen nach dem Schwarzwald über Stockach seinen Weg genommen; Redner wäre aber für einen Anschluß in Wahlwies.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. v. Stockhorner, Venedey und Straub wird die allgemeine Diskussion geschlossen.

Abg. Pfefferle betont in seinem Schlußworte als Berichterstatter der Kommission für Straßen und Eisenbahnen, daß eine vollkommene Befriedigung erst dann erzielt werden könne, wenn auch die übrigen Wünsche erfüllt würden.

Abg. Wacker wendet sich in seinem Schlußwort als Berichterstatter der Budgetkommission gegen einzelne Darlegungen des Abg. Straub und bemerkt, der zu Protokoll erklärte Wunsch habe den Sinn, daß die nächste Kammer vor der Erfüllung desselben stehen solle. Bezüglich der Strecke Espasingen-Stockach richtet Redner an alle Seiten des Hauses die angelegentliche Bitte mit Rücksicht auf den engen Zusammenhang der Wünsche von Ueberlingen, Stockach und dem Hinterlande und die schließlich einmüthige Beschlußfassung in der Budgetkommission, die Anträge derselben zu genehmigen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgg. v. Stockhorner und Straub wird zur Abstimmung geschritten.

Die von der großh. Regierung für Herstellung einer Seitenbahn von Stahringen nach Ludwigshafen angeforderte Summe von 1,000,000 M. wird bewilligt, der neue nachträgliche Antrag der beiden Kommissionen, die großh. Regierung zu ermächtigen, Falls es nothwendig werden sollte, die Fortsetzung der Bahn von Ludwigshafen nach Ueberlingen noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen und einen etwaigen Mehraufwand durch einen Administrativkredit zu decken, sowie der Antrag der Budgetkommission: die Kammer erklärt den Wunsch zu Protokoll: 1) daß die großh. Regierung gleichzeitig auch das Stück Espasingen-Stockach als Staatsbahn baue; 2) daß die großh. Regierung weiter eine auf Staatskosten zu erstellende Bahnverbindung zwischen Ueberlingen und Markdorf durch das Salemer Thal in Angriff nehme, werden mit allen gegen 2 Stimmen (Abgg. v. Stockhorner und Gerber) angenommen.

Bei 4, Lasten und Verwaltungskosten, §. 20 Gesammtausgabe für das badische Bahnnetz von 11,203,800 M. und dem gestellten Abschluß mit 11,347,000 M. in Ausgabe 143,800 M. in Einnahme und 11,204,000 M. Mehrausgabe wird ohne Verhandlung die Genehmigung ertheilt.

Damit ist die gegenwärtige Tagesordnung erledigt und die Sitzung wird geschlossen.

Die nächste Sitzung ist auf Montag, den 9. Mai, Vormittags 11 Uhr anberaumt.

Schluß der Sitzung nach 1 Uhr.

---

## * Zur Einführung des direkten Wahlrechts für die badische Kammer.

Die Kommission der zweiten Kammer für die beiden Anträge der Abgg. Birkenmayer und Muser über die Einführung des direkten Wahlrechts hat ihre sehr eingehende Berathung beendet und durch den Abg. Fieser schriftlichen Bericht erstattet. Wir entnehmen demselben die interessante Thatsache, daß sich die Vertreter des Zentrums und der demokratisch-freisinnigen Partei gegen den Vorschlag, das so verderblich auf die politischen Verhältnisse einwirkende Institut der Stichwahlen bei der Einführung direkter Wahlen abzuschaffen und die relative Stimmenzahl entscheiden zu lassen, ausgesprochen haben. Die Herren gedenken also auch in Zukunft an dem System der unnatürlichen Wahlbündnisse, wie sie besonders bei den letzten Reichstagswahlen beliebt wurden, festzuhalten, eine Thatsache, die hier keines Komentars bedarf. Die Mehrheit der Kommission ist bei ihren Berathungen zu der Anschauung gekommen, daß eine Gesammtrevision der Verfassung, wie sie durch die beiden Anträge bedingt werden würde, schon aus äußeren Gründen nicht während den laufenden Arbeiten eines Landtags von einer Kommission desselben ausgehen könne; Verfassungsänderungen bedürfen mehr als alle anderen gesetzgeberischen Arbeiten der ruhigen Erwägung und Berathung aller gesetzgebenden Faktoren, und die Initiative zu einer Gesammtrevision der Verfassung, wie sie die Mehrzahl der Kommissionsmitglieder im Falle der Einführung des direkten Wahlrechts für nothwendig erachtet, muß deßhalb der großherzoglichen Regierung anheimgegeben werden.

Nach diesen Ausführungen kommt die Mehrheit der Kommission zu dem Antrage:

In Erwägung, daß der Initiativantrag der Abgeordneten Birkenmayer und Genossen nach seinem Wortlaut und daß der Antrag der Abgeordneten Muser und Genossen nach der Erklärung des Antragstellers in der Kommission, eine Revision der Verfassung nur bezüglich der Wahlen zur zweiten Kammer und beziehungsweise der Wahlkreiseintheilung ins Auge fassen; in Erwägung, daß aber bei Einführung direkter Wahlen zur zweiten Kammer und einer damit verbundenen Aenderung der Wahlkreiseintheilung eine Gesammtrevision der Verfassung nothwendig erscheint; in Erwägung, daß der bei Vorlage des Initiativantrags der Abgeordneten Birkenmayer und Genossen angekündigte, nach dem Inhalte des Initiativantrags mit diesem in untrennbarem Zusammenhang stehende weitere Gesetzentwurf über die Neueintheilung der Wahlkreise für die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer bis jetzt nicht eingebracht ist und bei dem vorgerückten Stadium der Landtagsverhandlungen nicht mehr in beiden Kammern berathen werden könnte, ein Eingehen auf die Einzelberathung des eingereichten Gesetzvorschlags daher zwecklos erscheint, wird der Antrag gestellt:

1) Die Anträge der Abgeordneten Birkenmayer und Genossen und der Abgeordneten Muser und Genossen abzulehnen, 2) auszusprechen, daß die zweite Kammer mit der Aenderung des Wahlsystems durch Einführung der direkten Wahlen einverstanden sei, daß sie aber für den Fall der Einführung dieses Wahlsystems eine Gesammtrevision der Verfassung für nothwendig erachte, 3) die großh. Regierung zu ersuchen, dem Landtage einen Gesetzentwurf auf Abänderung der Verfassung in diesem Sinne vorzulegen.

---

## Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 7. Mai. Die ganze ultramontane Preßmeute kläfft wieder einmal auf besonderes Kommando in allen Tonarten dreist und gottesfürchtig gegen unser Blatt los, weil wir es gewagt haben, in unserm Jubiläumsgedicht statt der von manchen Leuten beliebten Schönfärberei die Wahrheit zu sagen und die Buben, die anläßlich der regierungsseitigen Erklärungen in der Kammer in der ultramontanen Presse unser Land und seine Regierung auf bisher unerhörte Weise beschimpft haben, beim richtigen Namen zu nennen. Die schwarze Gesellschaft ist dabei in der glücklichen Lage, auf die gleichfalls bubenhaften Schimpfereien des unter der Leitung des Herrn Oberamtsrichter von Stockhorner stehenden feudal-ultramontanen Blättchens hinzuweisen, das sich bekanntlich keine Gelegenheit entgehen läßt, den Anschauungen von Anstand und Gesittung in gröbster Weise ins Gesicht zu schlagen und mit echt jesuitischer Beflissenheit fortgesetzt das schmutzige Handwerk politischer Ehrabschneiderei zu betreiben. Es fehlt indeß bei uns im Lande glücklicherweise nicht an anständigen und karaktervollen Männern, auch innerhalb der konservativen und der Zentrumspartei, die Einsicht und politisches Verständniß genug besitzen, das flegelhafte Verhalten der ultramontan-konservativen Preßsippschaft gleich uns in den schärfsten Ausdrücken zu verurtheilen; wir könnten dafür manchen Beweis liefern. Daß wir aber auch außerhalb der Grenzpfähle unseres Landes politisch-vorurtheilsfreie Freunde besitzen, zeigen die häufigen, uns in der außerbadischen Presse gespendeten Zustimmungen zu unserem Vorgehen. Wir wollen angesichts der jüngsten Schmähungen der oben gekennzeichneten Preßorgane einmal von unserer sonstigen Gewohnheit abgehen und eins dieser Urtheile, selbst auf die große Gefahr hin, von den Gegnern der Eitelkeit bezichtigt zu werden, hier zum Abdruck bringen. In einem angesehenen rheinischen Blatt, der Düsseldorfer Zeitung, die zum besonderen Wohlwollen gegen uns wohl kaum eine Veranlassung hat, finden wir die folgende Entgegnung auf die Angriffe des Düsseldorfer ultramontanen Volksblattes gegen die Bad. Landeszeitung: „Das Zentrumsblatt verräth mit dieser Kritik lediglich seine absolute Unkenntniß der badischen Preßverhältnisse. Die beschimpfte Zeitung ist das erste und hervorragendste Organ der nationalliberalen Partei im Großherzogthum Baden, ein in Ehren alt gewordenes, hochrespektables Blatt, welchem das Volksblatt nicht werth ist, die Schuhriemen zu lösen. Daß das Volksblatt eine Zeitung „verächtlich" nennt, welche gerade durch ihre halbhundertjährige Karakterfestigkeit und politische Konsequenz sich auszeichnet, ist für das Volksblatt kennzeichnend. Erwähnt sei noch, daß die Bad. Landeszeitung dasjenige Blatt ist, welches sich ganz hervorragend um den politischen und nationalen Anschluß Badens an Preußen verdient gemacht hat". So urtheilen auswärtige Blätter über unsere Haltung, an der die Hintermänner der Herren Wacker, v. Stockhorner und Kons. auch in Zukunft nicht das Geringste ändern werden!

* **Karlsruhe**, 7. Mai. Die jüngste Nummer der Hamburger Nachrichten bringt einen interessanten Leitartikel „Fürst Bismarck und der Sozialismus". Die Spitze des Artikels richtet sich gegen die gelegentlich immer wiederkehrende Behauptung, daß Fürst Bismarck den Sozialismus groß gezogen habe. Dem gegenüber führen die Hamb. Nach den Satz aus, daß das Anwachsen des Sozialismus, soweit es nicht durch Gegenwirkung gehemmt wird, ein natürliches Ergebniß der Zeit sei. Als karakteristisch zitiren wir folgenden Passus von stark individueller Färbung: Die bewegende Kraft, die den der menschlichen Natur jeder Zeit anhaftenden Begehrlichkeiten inne wohnt, wird stets und überall da, wo sie nicht durch Gegendruck niedergehalten wird, mit dergleichten Energie wie bei früheren geschichtlichen Ereignissen ausstreben, sobald ihr Wind und Sonne günstig sind. Sie hat die Natur einer elementarer Macht, die sich Raum schafft, soweit sie nicht durch Gegendruck in den Schranken gehalten wird, welchen die Sorge für salus publica ihr zieht. Daß sie die Nothwendigkeit dieser Schranken selbst erkennen und sie selbst errichten lassen sollen, daß sie die Gefahren schrankenloser Entwickelung selbst genau begreifen sollen, ist von den Massen, die dabei betheiligt sind, nicht zu erwarten, namentlich nicht, wenn geschickte Führer ihnen nicht nur die Unschädlichkeit, sondern auch die Berechtigung ihrer Bestrebungen vermöge überlegener Bildung und Gewandtheit einleuchtend zu machen wissen. In derselben Nummer wird über die Wohlgemuth-Angelegenheit bemerkt: Wir würden uns wegen der wesentlichen Verdienste, die sich die deutsche Diplomatie damals um beide betheiligte Länder erworben hat, sehr freuen, wenn man die Vorgänge jener Zeit einer gründlichen und aktenmäßigen Prüfung unterzöge, die das damals allein erstrebte Ziel als das von Haus aus vorschwebende ebenso klar legen würde, wie die Thatsache, daß, wenn jenes Ziel neuerdings in Gestalt der Abwendung der Schweizer Regierung von den deutschen Anarchisten mehr und mehr erreicht wird, dies auf das Einschreiten der deutschen Diplomatie in den Wohlgemuthhandel zurückzuführen ist.

---

**Berlin**, 6. Mai. In Hofkreisen verlautet, der Kaiser und der Großherzog von Baden würden bei dem jüngsten Kinde des Frhrn. von Marschall Pathenstelle übernehmen. — Die Dispositionen über die Reise des Kaisers nach Ober Glogau sind nach einer Anzeige des Oberhofmarschallamtes noch nicht festgestellt. — Fürst Bismarck hat zu einer Sammlung von Bildnissen, welche die Fürstin Urussoff zum Besten der russischen Nothleidenden herausgibt, seine Photographie, auf der er zu Pferde in Zivil dargestellt ist, beigesteuert mit der Unterschrift: „Friede ernährt, Krieg verzehrt! Bismarck. Friedrichsruh." — Nach Schwerin ist die Nachricht gelangt, daß der Großherzog am 8. Mai die Rückreise nach Mecklenburg antreten wird. Um sich allmählich an das deutsche Klima zu gewöhnen, wird sich derselbe kurze Zeit in Aix-le-Bains aufhalten, sodann nach Badenweiler übersiedeln und Anfang Juni in Schwerin eintreffen. — Die Konservativen hatten gestern Abend eine lange, überaus stürmische Fraktionssitzung, in der auch Rauchhaupt's Führung scharf bekämpft wurde. Zu einem Ergebniß scheint man nicht gelangt zu sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Militäranwärtergesetz beschloß, laut Schw. M., mit 15 gegen 6 Stimmen, alle Landgemeinden unter 3000 Einwohnern von der Verpflichtung zur Anstellung von Militäranwärtern zu befreien.

* **Potsdam**, 6. Mai. Heute Mittag 12 Uhr fand, wie schon durch Drahtbericht gemeldet, die feierliche Einstellung Sr. K. und K. Hoheit des Kronprinzen in das 1. Garderegiment z. F. statt. Se. Majestät der Kaiser begab Sich mit dem Kronprinzen und den 3 ältesten Söhnen Sr. K. Hoheit des Prinzregenten Albrecht vom Stadtschlosse durch den Lustgarten nach dem offenen Viereck, wo das 1. Garderegiment aufgestellt war. Alsdann hielt Se. Majestät der Kaiser eine kurze Ansprache, in welcher Allerhöchstderselbe an die Traditionen des hohenzollernschen Hauses erinnerte, wonach die Prinzen desselben mit dem 10. Lebensjahre in die Reihen der Armee eintreten und mit Dank der Zeit gedachte, wo Er selbst unter den Augen Seines Hochseligen Großvaters in das Regiment eingetreten sei. Hierauf traten Se. K. u. K. Hoheit der Kronprinz und die drei ältesten Söhne des Prinzregenten Albrecht in die Front des Regiments ein. Der Kommandeur des 1. Garderegiments, Oberst v. Natzmer, dankte und brachte ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Der Kaiser führte sodann das Regiment, in dessen Front auch II. KK. HH. die Prinzen Heinrich und Leopold, sowie der Großherzog von Hessen und der Erbgroßherzog von Baden eingetreten waren, erst in Zügen und dann in Kompagniefront vor dem Schlosse vorüber, an dessen Fenstern Ihre Majestät die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen und J. K. H die Prinzessin Friedrich Leopold sich befanden. Nach dem Parademarsche versammelte Se. Majestät der Kaiser das gesammte Offizierkorps des 1. Garderegiments, ingleichen die auswärtigen Militärattaches um Sich und stellte denselben S. K. K. Hoheit den Kronprinzen vor, welch Letzterer jedem einzelnen Offizier die Hand reichte.

**Stuttgart**, 7. Mai Für die württemb.-badischen Kaisermanöver ist vorläufig Folgendes bestimmt: Der Kaiser trifft am 18. Sept. in Karlsruhe ein, am 19. Parade des 14. Armeekorps bei Karlsruhe, 20. Parade des 13. Armeekorps bei Stuttgart 21. Korpsmanöver des 13. Korps, 22., 23. und 24. Sept. Manöver des 13. gegen das 14. Korps; der Ort des Manövers ist noch unbestimmt.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 5. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Bei der fortgesetzten Berathung des Anklageantrages gegen den Justizminister v. Schönborn nahm zunächst der Abgeordnete Vasaty das Wort. Derselbe leitete das Vorgehen des Justizministers aus dessen Feindseligkeit gegen das czechische Volk ab und forderte den Rücktritt des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, der der Hauptmitschuldige des Ministers sei. Nicht minder heftige Angriffe richtete Vasaty gegen den Minister v. Prazak, die Vertreter des böhmischen Großgrundbesitzes, die mährischen Czechen und die Polen, zum Schluß drohte Vasaty mit der Gefahr eines Rumpfparlaments. Der Abgeordnete Bianskini betonte in serbisch-kroatischer Sprache die Solidarität der österreichischen Slaven, welche weder Italiener noch Deutsche werden, sondern freie und treue Mitglieder der Monarchie bleiben wollten. Der Abg. Masaryk bezeichnete das Vorgehen der Regierung als ein absolutistisches. Der Abg. v. Plener drückte als Generalredner zunächst sein Bedauern aus, daß der Justizminister gestern über die Haltung der Regierung für den Fall, daß der Landtag kein Guachten abgeben wollte, Stillschweigen beobachtet habe. Trotz eines gewissen Mißtrauens würden die Deutschliberalen wieder mit der Regierung zusammenwirken, insbesondere zur Verwirklichung des Ausgleichs. Das böhmische Volk könne nicht Befriedigung in agitatorischen Zuständen finden, welche in letzter Linie den Bürgerkrieg herbeiführen müßten. (Großer Beifall.) Der Jungczeche Herold versicherte, daß der Anklageantrag nicht agitatorischen Zwecken diene, sondern nur der treue Ausdruck der Entrüstung des böhmischen Volkes sei, welches den Prozeß schließlich gewinnen werde. Die lärmende Zustimmung, welche ein Theil der Galleriebesucher bei diesen Worten kundgab, veranlaßte die Räumung der Gallerien. Bei der darauf erfolgten Abstimmung wurde die von Plener beantragte Tagesordnung mit 239 gegen 41 Stimmen angenommen.

**Wien**, 6. Mai. Der Kaiser empfing gestern den Bürgermeister und die Abordnung von Prag, die um Verkehrsanlagen wie in Wien bitten und die Zusage freundlichster Erwägung erhielten. — Heute reiste der Chef des japanischen Generalstabs, General Kodama, der am 2. Mai vom Kaiser empfangen worden war, nach Deutschland. — Morgen reist der Großherzog von Luxemburg nach Hohenburg in Bayern ab, von wo er später nach Kopenhagen geht. Gestern machte der Großherzog einen Abschiedsbesuch bei der Kaiserin. — Am 14. d. wird der Prinzregent Luitpold hier zu längerem Besuche seiner Schwester, der Herzogin von Modena, erwartet. — Feldmarschall Erzherzog Albrecht mußte seine Generalsreise in Ungarn wegen Unwohlseins unterbrechen. Der Erzherzog hat sich der klerikalen Leo-Gesellschaft mit 1000 Gulden Beitrag angeschlossen. — Der Hofschauspieler Baumeister erhielt zu seinem 40jährigen Burgtheaterjubiläum vom Kaiser den Orden der Eisernen Krone, von seinen Berufsgenossen einen silbernen Lorbeerkranz.

## Frankreich.

♁ **Paris**, 5. Mai. Der Figaro erhält aus London einen ausführlichen Bericht über Gust. Mathieu, der sowohl um der Aussagen dieses Anarchisten, als um der darin enthaltenen Enthüllung der „Seelenzustände" der Ravachol'schen Sippschaft Willen Beachtung verdient. Wir geben nachstehend seinen wesentlichen Inhalt: „Der unfindbare G. Mathieu, den die französische Polizei zur Stunde noch vergebens sucht, ist seit einem Monat ganz einfach in London. Ich habe den vielgenannten Anarchisten so eben in Person gesehen. Er erzählte mir, wie er sich den Nachstellungen der Polizei, die ihn zugleich mit Chaumartin, Biscuit u. s. w. verhaften wollte, entzogen habe. Frau Chaumartin und die Frau des Anarchisten Decamps waren ihm dabei behilflich. Mathieu gestand ein, Ravachol und seine Vergangenheit gekannt zu haben. Aber an die Grabschändung, die demselben zur Last gelegt wird, glaube er nicht. Die Ermordung des Einsiedlers von Chambles habe Ravachol selber so erklärt, daß er den Einsiedler nicht tödten, sondern nur bestehlen wollte. Wider Erwarten habe er denselben in seiner Behausung gefunden. „Dieser Mord hatte ihn so erschüttert, daß er einen Monat nachher nicht zu erkennen war; denn welche Sage man auch an seinen Namen zu knüpfen sucht, so hat er ein menschliches Gemüth und hätte nie daran gedacht, Jemanden zu tödten." — „Und Simon, oder Biscuit?" — „Wir waren seit 2 Jahren befreundet und lebten zusammen, aber von seinen verschiedenen Gängen war ich nicht unterrichtet. Seine Verurtheilung ist eine Schande. Ich bin umsomehr überzeugt davon, daß er an der Explosion auf dem Boulevard Saint-Germain nicht betheiligt sein konnte, als wir im Augenblick derselben gemeinschaftlich bei Chaumartin in Saint-Denis gespeist haben. Zum letzten Male sah ich ihn am Tage seiner Verhaftung. Wir frühstückten bei Frau Chaumartin. Wäre ich nicht nach dem Gefängnisse Mazas gegangen, um den dortigen Kompagnons zu essen zu bringen, so hätte man mich mit ihm verhaftet." Mathieu beabsichtigt, bald nach Paris zurückzukehren, sucht aber vorläufig noch Arbeit in London, wo die Kameraden bisher für ihn gesorgt haben.

♁ **Paris**, 6. Mai. Der Staatsrath hat gestern sein Urtheil in Sachen des Erzbischofs von Avignon und der Bischöfe von Montpellier, Nimes, Valence und Viviers gefällt. Dasselbe erklärt diese Prälaten des Amtsmißbrauchs für schuldig, und in Folge dessen wird der Justiz- und Kultusminister eine Verfügung erlassen, welche sie zeitweilig ihres Staatsgehalts beraubt. In dem Bericht, welcher in dieser Angelegenheit dem Staatsrath von dem Rathe du Mesnil vorgelegt wurde, heißt es unter Anderem von dem bekannten Manifest der fünf Bischöfe: „In aller Aufrichtigkeit, meine Herren, ist dieses Manifest, in welchem sich so viele brennende Fragen anhäufen, ist diese wohlüberlegte Abschwächung des Willens des h. Stuhles nicht das peinlichste Anzeichen eines Geisteszustandes, der wohl dazu angethan ist, uns zu beunruhigen? Wo hört die Predigt auf, wo beginnt die Politik? Hören wir einen Bischof oder einen Parteiführer sprechen? Ist es denn wahr, daß eine gewisse Zahl von Bischöfen dahin gelangt ist, sich nicht mehr Rechenschaft zu geben von dem absoluten Unterschied, welchen das Gesetz und die Moral zwischen den Rechten eines einfachen Bürgers und denjenigen eines Mannes in öffentlichem Amte aufgestellt haben? . . . . Wir würden dem französischen Klerus in seiner Gesammtheit eine Beleidigung zuzufügen glauben, wenn wir ihm eine Doktrin zuschrieben, welche sich in diese Worte zusammenfassen läßt: „Die Beobachtung der Gesetze ist fakultativ." — Der unglückliche Hamonod ist heute früh im Krankenhause Saint-Louis seinen Wunden erlegen. Er hatte einen schweren Todeskampf und seit gestern Mittag schon sah man stündlich seiner Auflösung entgegen. Die Blutvergiftung ließ sich nicht bekämpfen, und er lag in beständigen Zuckungen. Sein Begräbniß wird auf Staatskosten vollzogen werden.

**Paris**, 6. Mai. Die Mehrzahl der französischen Blätter sieht im Sturze Rudini's natürlich einen Beweis dafür, daß das italienische Parlament nichts mehr vom Dreibund wissen wolle. Das Journal des Debats meint, der Rücktritt des Kabinets werde gewiß das Bedauern Europas hervorrufen in Anbetracht der unzweifelhaften Ehrlichkeit der Absichten und der Vaterlandsliebe Rudini's. Gescheitert sei der Ministerpräsident aber an dem Widerspruch, der zwischen den Verpflichtungen des Dreibundes und der Ersparungspolitik bestehe. Gaulois meint, die Entlassung Rudini's mache die Reise des Königs Humbert nach Berlin schwierig, sie sei ein Triumph des dreibundfeindlichen Vatikans.

## Dänemark.

* **Kopenhagen**, 6. Mai. Der Reichstag ist heute eröffnet. Beide Kammern wählten ihre Präsidenten wieder.

## Baden.

* **Karlsruhe**, 7. Mai. In den badischen Lehrerkreisen wird folgende halbamtliche Mittheilung der Karlsr. Ztg. mit Interesse gelesen werden: Das von der zweiten Kammer angenommene, von der ersten Kammer noch zu genehmigende neue Schulgesetz soll bekanntlich am 1. Mai in Kraft treten. Nun sind zwar von den betheiligten Behörden die Vorbereitungen für einen möglichst rechtzeitigen Vollzug des Gesetzes getroffen, soweit man dessen Inhalt als einigermaßen feststehend ansehen konnte; allein wie wir hören, hat die Oberschulbehörde es dieser Tage für nahezu unmöglich erklärt, die Berechnung der neuen Bezüge der Lehrer vor Mitte Mai an die Generalstaatskasse zum weiteren Vollzug gelangen zu lassen. Bei der Generalstaatskasse müssen alsdann, wenn ihr dieses Material einmal übergeben ist, zuerst die nöthigen Buchungen bewirkt, dann die Anweisungen für die einzelnen Bezirkskassen gefertigt und diesen zugesendet werden, bis schließlich die Steuererheber in den Besitz der Zahlungsaufträge gelangen. Da es sich dabei um etwa 3000 Empfangsberechtigte handelt, so wird bei diesem Stand der Sache eine Verzögerung in der Zahlung der Lehrergehalte für den Monat Mai über den üblichen Zeitpunkt hinaus eintreten; die Betheiligten werden diese einmalige, nicht zu vermeidende Verspätung unter den gegebenen Verhältnissen hinnehmen und sich darnach einrichten müssen. — Die Ruhegehalte der Lehrer und die Bezüge der Hinterbliebenen von Lehrern können vom Finanzministerium und von der Beamtenwittwenkasse rechtzeitig zur Zahlung angewiesen werden.

* **Karlsruhe**, 7. Mai. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 10 enthält das Gesetz vom 5. d. M., den Wohnungsgeldtarif betreffend.

---

⚹ **Heidelberg**, 6. Mai. Trotz der schönen Frühlingswitterung war der Besuch des 2. Quartettabends des Heidelberger Quartetts ein sehr starker. Die vortrefflichen Leistungen der Spieler, namentlich des Kapellmeisters Triebel, fanden verdienten lebhaften Beifall. — Bei der ersten Immatrikulation vom 4. Mai erfolgten bereits 402 Neuanmeldungen (gegen 120 im vor. Semester). — Rath Albert Mays, der sich große Verdienste um die Heidelberger Sammlungen erworben, hat ein treffliches Buch herausgegeben, das Einheimischen, wie Fremden leitend und belehrend zu dienen vermag. — Der hiesige Schloßverein hat gelegentlich des Jubiläums eine Adresse an den Großherzog abgehen lassen.

**Konstanz**, 5. Mai. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der 38 Jahre alte verheirathete Friedrich Obser, Landwirth von Heppach bei Markdorf, wegen Mords zum Tode verurtheilt. Die Verhandlung, zu der gegen 40 Zeugen geladen waren, dauerte von gestern Vormittag bis Abends 8½ Uhr und nahm den ganzen heutigen Vormittag in Anspruch. Obser hat am 13. März d. Js. seine Ehefrau Kreszentia, geborne Striegel, gebürtig von Hagenau, getödtet. Er ist geständig, nur will er die That nicht vorsätzlich begangen haben. Die Frau hätte vielmehr, als er am genannten Tage nach 10 Uhr Abends von Markdorf nach Hause kam, ihn mit Schmähreden überhäuft und einen „Lump" genannt, worauf er sie geschlagen habe, so daß sie auf den Boden in die Küche gefallen sei, wohin sie sich zu flüchten versuchte. Er habe ihr dann den Kopf mit dem Gesicht einige Mal auf den gepflasterten Boden gestoßen und als sie ihm zugerufen habe: „erwürge mich nur grad, du Lump", da habe er ihr erwidert: „das kann dir gleich passiren", habe eine Geißelschnur aus der Tasche genommen, dieselbe ihr um den Hals gelegt und die Schlinge einige Minuten lang fest zugedreht, um, wie er angibt, seine Frau zu „erschrecken"! Erst nachher habe er wahrgenommen, daß dieselbe todt sei; er sei dann längere Zeit in der Aufregung rathlos im Hausflur gestanden, bis er zum Entschluß gekommen, die Leiche, mit dem Kopfe nach unten, in ein Güllenloch zu werfen, was er auch gethan habe, um den Schein zu erwecken, als ob seine Frau selbst hineingesprungen sei. Nach dieser That war Obser in das Haus zurückgekehrt, hatte alle Blutspuren entfernt und sich dann in die Schlafstube begeben, um nach den Kindern zu sehen (Obser hatte 3 Kinder, von denen 2 jedoch gestorben sind). Er selbst habe nicht schlafen können, sei am Morgen früh aufgestanden und als ihm gegen 9 Uhr des Morgens der Polizeidiener sagte, er könne kommen und seine Frau helfen aus dem Güllenloch herausholen, habe er — das Kind auf dem Arme — gesagt: „Jesses, Jesses, ist das möglich, daß sie da hineingesprungen ist, das kann ich nicht mit ansehen" und sei in die Stube zurück. Obser erzählte den Hergang der entsetzlichen That in aller Ruhe, wenngleich er den Vorsatz der Erdrosselung nicht zugab. Daß indessen der Angeklagte ein derartiges Verbrechen längst geplant hat, geht daraus hervor, daß er schon im Januar 1891 den Schuster Dreher aufforderte, er solle ihm seine Frau „wegschaffen", wobei er ihm einen Hundertmarkschein unter dem Beifügen zeigte, er erhalte noch weitere 200 Mark, wenn er die That vollbracht habe. Dieser ging nicht darauf ein und heute behauptete der Angeklagte Jenem gegenüber, daß es ihm mit jenem Ansinnen nicht Ernst gewesen sei, vielmehr habe er nur sehen wollen, wie sich der Genannte zu dem Vorschlage stelle. Nach dem Sachverständigengutachten ist es außer allem Zweifel, daß Frau Obser eines gewaltsamen Todes gestorben ist und zwar durch Erdrosselung. Die meisten Zeugen bestätigen, daß die Frau des Angeklagten zwar schwermüthig und unfreundlich, aber nicht zanksüchtig gewesen sei. Sie war sehr fleißig und sparsam und nur dann zu Vorwürfen geneigt, wenn ihr Mann die Zeit im Wirthshaus beim Spiel verbracht habe, oft Tage lang nicht nach Hause gekommen und dadurch in den Vermögensverhältnissen rückwärts gekommen sei. Der Angeklagte nahm das Todesurtheil ziemlich gefaßt entgegen. Die Geschworenen empfahlen den Verurtheilten der Gnade des Großherzogs. (Br. Ztg.)

⚔ **Ettlingen**, 5. Mai. Nachdem nunmehr die Bittschrift wegen Erbauung der Albthalbahn vom Abgeordneten des Ettlinger Bezirks der Kammer übergeben worden, ist die Frage, ob die Bahn Ettlingen Nutzen bringen wird, eine brennende geworden. Es wurde neulich schon darauf hingewiesen, daß diese Bahn der Stadt Ettlingen eine raschere, häufigere und angenehmere Verbindung mit der Residenz bringen soll. Hierzu ist aber erforderlich, daß sie, soweit sie dem Personenverkehr dient, auf oder neben der Landstraße gebaut und mit häufigen Haltestellen versehen wird, sowie daß sie in Verbindung mit dem Geleise der Karlsruher Straßenbahn gebracht wird. So wird es den Bewohnern Ettlingens ermöglicht werden, Karlsruhe ohne den lästigen Aufenthalt an den Stationen gewissermaßen von der Haustreppe aus und geschützt gegen die Unbilden der Witterung zu besuchen; so wird sich der Besuch der Karlsruher Schulen, des Theaters, der Konzerte u. s. w. für die Ettlinger beinahe so angenehm gestalten wie für die Karlsruher selbst und wenig kostspieliger. Es wäre nur zu wünschen, daß, wie beispielsweise in Mannheim, vom Theater und den Schulen aus eine Pferdebahnverbindung bestände, bei der auf Beginn und Schluß derselben Rücksicht genommen würde. Es liegt auf der Hand, daß Ettlingen, wenn es solche Annehmlichkeiten bieten würde, unter der Voraussetzung eines auch im Uebrigen nicht theuern Aufenthalts eine bedeutende Anziehungskraft beispielsweise für pensionirte Offiziere, Beamte u. A. ausüben würde. Es kommt noch für den Sommer die Annehmlichkeit einer landschaftlich hübschen, gebirgigen und waldreichen Gegend sowie eines frischern Klima's als es Karlsruhe besitzt, hinzu. Freilich müßte durch Anlage neuer Waldwege, schattiger Ruheplätze und hübscher Aussichtspunkte noch Manches gethan werden. Ist dies aber erst der Fall, so wird sich bei billiger und angenehmer Bahnverbindung der Strom derjenigen Spaziergänger, die das Bedürfniß des Bergsteigens haben, immer mehr auch Werktags in die Ettlinger Gegend wenden. Daß hierbei auch die Wirthshäuser nicht zu kurz kommen werden, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Auch Pensionen wie die Watthalde, der Hellberg werden einen bedeutend stärkeren Besuch aufweisen, während andererseits den Ettlingern der Besuch des Karlsruher Stadtgartens, des Sommertheaters 2c. wesentlich erleichtert werden wird. Besitzt unsere Stadt erst einmal eine solche erhöhte Anziehungskraft, so wird es, wie oben erwähnt, nicht an Zuzug von Fremden fehlen, die die städtischen Einnahmen erhöhen werden, während die Stadt andererseits bei der günstigern Verbindung mit der Residenz manche Einrichtungen wie kostspielige höhere Schulen und dergleichen wird entbehren können, auf die andere Städte von gleicher Größe angewiesen sind. Die Albthalgemeinden wünschen, wie wir hören, in erster Reihe einen Anschluß an die bereits bestehende Bahn, Sache von Karlsruhe und Ettlingen ist es schließlich, auf die beste Verbindung bedacht zu sein.

* **Aus Baden**, 7. Mai. Herr W. Jerger in Niederschach erhielt mit Wirkung vom 12. März 1891 ab, ein Patent über ein Verfahren und Vorrichtung zum Befestigen von Uhrenrädchen, Scheiben und dergl. auf den zugehörigen Achsen. — Der Afrikareisende Dr. Bumiller weilt gegenwärtig auf Besuch in Mannheim. — Nächsten Dienstag, den 10 Mai wird, wie alljährlich üblich, das Hebelfest in Hausen gefeiert werden, wozu auch wieder Basler Gäste erwartet werden. — In Berwangen erhielt der 85-jährige Accisor Werne für 54-jährige Dienstzeit die silberne Verdienstmedaille durch Oberamtmann Benkiser überreicht, ebenso der Bürgermeister Winkler. — In Schillingstadt und Umgegend macht sich neuerdings die Influenza stark bemerkbar und hat schon mehrere Opfer gefordert. — Seit einigen Tagen wird in Konstanz der Grenzaufseher M. aus Wahlwies vermißt. Nachforschungen haben ergeben, daß derselbe seinen Weg nach Amerika genommen hat. Da er in guten Vermögensverhältnissen und in dem Rufe eines gewissenhaften pünktlichen Beamten stand, so nimmt man an, er habe in einer Anwandlung von Schwermuth, deren Spuren man in letzter Zeit an ihm bemerkte, diesen bedauerlichen Entschluß gefaßt.

---

### Personalnachrichten
aus dem Bereiche der großh. Zollverwaltung:

Versetzt:

Die Grenzkontroleure Karl Abele in Thengen nach Stühlingen, Albert Siefer in Stühlingen nach Thengen; Steuerkontroleur Karl Dienst in Mannheim nach Lahr; die Hauptamtsassistenten Friedrich Baumann in Karlsruhe nach Mannheim und mit Versehung einer Steuerkontroleurstelle daselbst betraut, Friedrich Kall in Basel nach Singen, Theodor Spengler in Singen nach Karlsruhe; die Grenzaufseher Theodor Sanberger in Sipplingen nach Konstanz, Hermann Widmaier in Konstanz nach Gottmadingen, Karl Friedrich Schlemmer in Basel nach Sipplingen, Gervasius Sandmann in Inzlingen nach Basel, Karl Koßmann in Unteruhldingen nach Inzlingen.

Gestorben:

Steuerkontroleur Rudolf Wörner in Lahr am 15. April 1892.

Verliehen:

a. Die 18jährige Dienstauszeichnung:

Dem Revisionsaufseher Johann Fischer in Mannheim; dem Rübenzuckersteueraufseher Christian Streib in Mannheim; dem Schiffsbegleiter Karl Horsch in Mannheim; den Hafenaufsehern Valentin Engelhardt, Ludwig Hock und Theobald Nies in Mannheim; dem Postenführer Konstantin Kremp St.-Nr. 135 in Kadelburg; den Grenzaufsehern Florian Seiler St.-Nr. 376 in Riedern, Stefan Jägel St.-Nr. 341 in Meersburg.

b. Die 12jährige Dienstauszeichnung:

Den Revisionsaufsehern Martin Kempf, Melchior Schwarz in Mannheim, Philipp Beisel in Schwetzingen; dem Salzsteueraufseher Gg. Adam Ziegelmüller in Rappenau; Rübenzuckersteueraufseher Wilhelm Kirner in Waghäusel; den Hafenaufsehern Adam Kuch, Karl Friedrich Benz, Augustin Bierlox in Mannheim; den Postenführern Magnus Schieß St.-Nr. 49 in Basel, Alexander Uhl St.-Nr. 134 in Schusterinsel; den Grenzaufsehern Franz Karl Ruf St.-Nr. 492 in Basel, Karl Adolf Weber St.-Nr. 452 in Leopoldshöhe; den Postenführern Daniel Josef Ritter St.-Nr. 180 in Stadenhausen, Heinrich Haas St.-Nr. 503 in Wallbach, Berthold König St.-Nr. 499 in Murg; den Grenzaufsehern Dionys Dörr St.-Nr. 105 in Hauenstein, Lorenz Seeger St.-Nr. 481 in Benggen; dem Postenführer Richard Brumer St.-Nr. 158 in Hohentengen; den Grenzaufsehern Leopold Lorenz Weber St.-Nr. 117 in Reckingen, Johann Josef Gehrig St.-Nr. 498 in Stühlingen, Martin Schöndienst St.-Nr. 493 in Ebersingen; den Postenführern Albert Frank St.-Nr. 489 in Nordhalden, Andreas Sutter St.-Nr. 261 in Bohlingen, Emil Stern St.-Nr. 255 in Moos; den Grenzaufsehern Klemens Heitz St.-Nr. 76 in Gailingen, Samuel Lauber St.-Nr. 504 in Moos, Bernhard Müller St.-Nr. 410 in Bohlingen; den Postenführern Karl Isele St.-Nr. 404 in Petershausen, Wilhelm Fluck St.-Nr. 401 in Dingelsdorf, Thaddäus Marxner St.-Nr. 298 in Hagnau, Emil Pfrengle St.-Nr. 500 in Immenstaad; den Grenzaufsehern Leonhard Hilpert St.-Nr. 63 in Litzelstetten, Athanasius Jörger St.-Nr. 472 in Immenstaad, Benjamin Edelmann St.-Nr. 125, Konstantin Seeger St.-Nr. 482 in Petershausen, Josef Weber St.-Nr. 480 in Konstanz.

---

### Mittheilungen
aus dem Bereich des Volksschulwesens.

Dienstnachrichten.

Versetzungen und Ernennungen:

Die Lehramtspraktikanten A. Beuttel als Volontär an das Gymnasium in Offenburg. H. Bohn als Volontär an das Gymnasium in Mannheim. W. Cahn als Volontär an das Gymnasium in Offenburg. E. Fertig wieder als Volontär an die höhere Bürgerschule in Buchen. Gg. Meixner, A. Menz, D. Weiß als Volontäre an die Realschule in Mannheim. R. Eckert als Hilfslehrer nach Gemmingen. E. Egner als Schulverwalter nach Furtwangen. F. Kappes als Unterlehrer nach Stetten a. k. M. J. Mutscheller als Unterlehrer nach Konstanz. M. Say als Hilfslehrerin nach Mannheim. K. Uhl als Schulverwalter nach Prinzbach. J. Zimmermann als Schulverwalter nach Niederschopfheim. B. Müller nicht nach Balzfeld.

Verfügbar geworden:

Lehramtspraktikant Dr. W. Fr. Scharf, bisher zur Stellvertretung an der höheren Bürgerschule in Müllheim.

Auf Ansuchen der Stelle enthoben:

Hilfslehrer Ph. Müller in Unteralpfen.

Gestorben:

Hauptlehrerin A. Klett in Mannheim.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Verschiedenes.

**Berlin**, 6. Mai. Geh. Rath Prof. A. W. von Hofmann, der berühmte Chemiker, ist gestern Abend 9¾ Uhr einem Lungenschlag plötzlich erlegen. Der Dahingeschiedene, der ein Alter von 74 Jahren erreicht, hat, lt. Nordd. All. Ztg., gestern Abend noch bis 10 Minuten nach 9 Uhr im Senatssaale der Universität seinen wissenschaftlichen Pflichten obgelegen. Er hatte dort an der Prüfung zweier Chemiker Theil zu nehmen. Nach Schluß der Prüfung unterhielt er sich noch in heiterer Stimmung mit Professor Landolt und begab sich sodann nach seiner in der Dorotheenstraße Nr. 10 belegenen Amtswohnung, wo er einige Gäste der Gattin antraf, die mit der Familie beim Abendessen vereinigt waren. Mit der ihm eigenen persönlichen Liebenswürdigkeit mischte sich der Geh. Rath in das anregende Gespräch und scherzte in herzlichster Weise mit seinen Gästen. Plötzlich überkam ihn während des Speisens ein heftiges Unwohlsein, die sorgsame Gattin bewirkte zwar sofort die Ueberführung nach dem Schlafgemach und sandte sogleich nach ärztlicher Hilfe; als aber Professor Frenzel und Dr. med. Rudloff am Krankenbette erschienen, lag Geh. Rath v. Hofmann schon in den letzten Zügen. Ein Lungenschlag hatte dem reichen Leben des großen Gelehrten ein plötzliches Ziel gesetzt. Die Beisetzung wird am Montag um 12 Uhr vom Trauerhaus erfolgen.

* **Berlin**, 6. Mai. Hammerstein, der Inhaber der Bankfirma Hammerstein und Friedländer, hat sich erschossen. Die Börse soll davon unberührt sein.

**Thorn**, 6. Mai. Ein hier verhafteter angeblicher Spion entpuppte sich als ein preußischer Festungsbaubeamter, der beauftragt war, an dem Fort Messungen vorzunehmen.

**Oberlahnstein**, 5. Mai. Mit dem Koblenzer Personenzug trafen hier zwei Reisende ein, von denen der eine in die Brust geschossen worden war. Die Beiden hatten zusammen in einer Wagenabtheilung gesessen und hatte der eine, ein übelbeleumundetes Individium aus Belgien, lange mit einem Revolver gespielt, bis der Schuß angeblich zufällig losgegangen war. Man vermuthet ein Verbrechen. Der Verwundete wurde in das Hotel Stolzenfels gebracht und der Attenthäter verhaftet.

♁ **Straßburg**, 6. Mai. Der Nordoststurm vom 30. März d. J. und der unmittelbar vorhergehenden Nacht hat in den Waldungen der elsaß-lothringischen Vogesen erheblichen Schaden angerichtet. Nach amtlichen Quellen sind durch denselben in den Staats- und Gemeindewaldungen im Oberelsaß rund 68,700 Festmeter, im Unterelsaß 214,100 Festmeter und in Lothringen 147,000 Festmeter, zusammen rund 429,800 Festmeter Derbholz geworfen und gebrochen worden. Am größten ist der Schaden in dem zwischen Lützelburg und Saales gelegenen Theile des Gebirges, wo in einem zehn Kilometer breiten Streifen rechts und links des Hauptkammes mehrere zusammenhängende Waldflächen kahl geworfen worden sind. Vorerst wird es sich darum handeln, das fast ausschließlich in schwerem Tannenstammholz bestehende Material dem Handel in marktfähigem Zustande zuzuführen und ihm die Möglichkeit zu verschaffen, das Holz im Nothfalle auf längere Zeit in gutem Zustande auf Lager zu halten.

(**Die Braut des Grafen Herbert Bismarck**) ist die Gräfin Margarethe Hoyos, die 21jährige Tochter des Grafen Georg Hoyos, Mitbesitzer der Fiumaner Torpedofabrik Robert Whitehead. Die ältere Schwester der Braut hat der preußische Gesandte in Darmstadt, Baron Plessen zur Frau. Ueber die Vorgeschichte der Verlobung wird Folgendes bekannt: Baron von Plessen lud den Grafen Herbert Bismarck vor zwei Monaten ein, einen Ausflug nach Fiume und Abbazia zu unternehmen. Graf Bismarck leistete der Einladung Folge und verweilte zwei Wochen als Gast des Grafen Hoyos, mit dessen Familie er täglich Ausflüge machte. Hierbei lernte er Gräfin Margarethe, eine sehr anmuthige Dame, kennen. Graf Bismarck holte sich dieser Tage die Einwilligung von den Eltern der Braut, und am 4. Nachmittags wurde im engsten Kreise die Verlobung gefeiert.

— Der alljährliche Auszug amerikanischer Touristen nach Europa, besonders nach Deutschland, hat bereits begonnen. Die Passagierdampfer sind schon jetzt mit Reisenden überfüllt und für die nächsten 10 Wochen sind, wie aus New-York berichtet wird, bereits sämmtliche Kajüten auf den von dort auslaufenden Dampfschiffen belegt. Die Zahl der nach Europa Reisenden ist dieses Jahr größer als je.

## Handelsnachrichten.

= **Stuttgart**, 5. Mai. Der Pferdemarkt am 25. und 26. April, durch schönes Wetter begünstigt, hat einen zufriedenstellenden Abschluß gefunden. Die Zufuhr bezifferte sich ähnlich der des Vorjahres auf 1200 Stück; Luxuspferde weniger vertreten, Arbeitspferde vorherrschend. Gesammtumsatz der amtlich protokollirten Verkäufe 95,000 M. Nichtangezeigte Verkäufe etwa 750 mit einem Umsatz von rund 550,000 M. Gesammtumsatz des diesjährigen Pferdemarkts 645,000 M. (im Vorjahr 547,600 M.) Der Gesundheitszustand der zu Markt gebrachten Thiere war nach der ärztlichen Untersuchung ein guter. Nach der Schweiz, wie auch nach Baden ging diesmal eine ziemliche Anzahl Pferde ab. In den städtischen Stallungen waren untergebracht 120 Reit- und Wagenpferde.

* **Berlin**, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde beschlossen, die Dividendenabschlagszahlung für die Antheilscheine der Reichsbank auf 1¾ Proz. für das Semester festzusetzen, ferner wurde den Obligationen der Stadt Königsberg die Lombardfähigkeit bewilligt.

♃ **Düsseldorf**, 5. Mai. (Amtlicher Kursbericht.) A. Kohlen und Koaks: 1) Gas- und Gas-Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11.50–12.00, b. Generatorkohle 10.50—11.00, c. Gasflammförderkohle 9.50—10.00; 2) Fettkohlen: a. Förderkohle 8.50, b. beste melirte Kohlen (Lokomotivkohle) 9.50, c. Koakskohle 7.00—7.50; 3) Magere Kohlen: a. Förderkohle 8.00—8.50, b. melirte Kohlen 9.00—9.50, c. Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 18.00 — 20.00 (Preise der Zechengemeinschaft); 4) Koaks: a. Gießereikoaks 14.50—15.00, b. Hochofenkoaks 12.00, c. Nußkoaks, gebrochen 15.50—17.00; 5) Brickets 11.00—13.00. B. Erze: 1) Rohspath 7.50—8.25, 2) geröst. Spatheisenstein 10.50—12.00, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —.—, —.—, 4) nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50 Proz. Eisen 8.50—9.20, 5) Rasenerze franko —.—, —.—. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen, 1. Qual., 10 bis 12 Prozent Mangan 55.00, 2) weißstrahliges Qualitäts-Puddeleisen: a. Lothr.-westfälische Marken 51.00—52.00, b. Siegerländer 47.00—48.00; 3) Stahleisen 52.00—53.00; 4) englisches Bessemereisen ab Verschiffungshafen —.—, —.—; 5) span. Bessemereisen Marke „Mudela" loko Rotterdam —.—, —.—; 6) deutsches Bessemereisen 66.00; 7) Thomaseisen franko Verbrauchsstelle 50.00; 8) Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 38.80; 9) englisches Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort —.—; 10) Luxemburger Gießereieisen Nr. III. 48.00; 11) deutsches Gießereieisen 1. Qual. 65.00; 12) 2. Qual. —.—, 13) 3. Qualität 55.00; 14) deutsches Gießereieisen (Hämatit.) 66.00; 15) spanisches Gießereieisen, Marke „Mudela", loko Rotterdam —.—, —.—. D. Stabeisen: gewöhnliches Stabeisen —.—, —.—. E. Bleche: 1) gewöhnl. Bleche 140, 2) Kesselbleche 155 00—160.00, 3) Feinbleche 130.00—140 00. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —.—, —.—, 2) Stahlwalzdraht —.—, —.—. (Berechnung in Mark für 1000 Ko. und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Der Kohlen- und Eisenmarkt ist unverändert. Nächste Börse am 19. Mai.

* **Magdeburg**, 6. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 18.—, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 17.—. Nachprodukte ausschl. 75° Rend. 14.30. Ruhig. Brodraffinade I. —.—. Brodraffinade II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 28.75. Gem. Melis I. mit Faß 26.75. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Mai 12.85 bez., 12.87½ Br., für Juni 13.05 bez. u. Br., für August 13.27½ bez., 13.30 Br., für Okt. — G., — Br. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 105,000 Zentner.

Straßburg, 6. Mai. (Amtliche Notirung der Straßburger Waarenbörse.) Für 100 Kilo bahnfrei hier ohne Oktroi. Elsässer Waizen 21.25 bis 21.50, Lothringer —.——.— Russischer 21.50 bis 22.25. Fest. Redwinter 2. 21.75–22.25, Rogg. Els. n. 18.75 bis 19.25, franz. 19.25 bis 19.50, russ. — bis —. Fest. Lothr. Haber 13.75 bis 14.75, Württ. 14.75 bis 15.25, Ostpr. — bis —. russ. bis —.— Ruhig. Braugerste Elsässer neue 15.— bis 15.50 Franz. (Champag.) 14.50—15.—. Ungar. —.——.—. Steigend. — Waiz.-Mehl 1. S. 30.50—31.—, 2. S. 28.50 bis 29.—, 3. S. 26.— bis 26.50, norddeutsches 00 29.— bis 29.50, Futtermehl je nach Güte 12.50—13.50 Waizenkl. 9.—— 9.50 Roggenkl. 10.——10.20, Roggenmehl Nr. 0 — bis —.—, Nr. 0 1 29.50 bis 30.50, Ackerbohnenmehl Nr. 1 (Kastormehl) 22.50 bis 23.—, Ackerbohnen els. (Feves) 16.25 bis 16.50, loth. kleine Feverolles 15.50 bis 15.75, els. Welschk. gelb—.— bis —, gelb. ung. 14.50, bis 15.—, mix. amerik. Pferdezahn 12.— bis 13.—, amerik. weißer —.— bis —.—, Els. Kohlreps —.— bis —, ung. —.— bis —., Mohnsamen els. —.— bis —, Senfsamen gelb — bis —, Kleesamen els. 90 bis 100, Bohnen weiße je nach Güte 20.— bis 22.—, Perl, weiße 23 bis 23.50, Rüböl els. 75—76, Deutsch. 71—72, els. ger. 77—79, Deutsch. gerein. 72—74. Waizenstärke S. F. lt. Marque 46.— — 46.25. —.— M. F. 30.—.——.— Hopfen Elsäßer neuer — — — M. Wetter: Veränderlich.

## Städtisches.

♯ **Karlsruhe**, 7. Mai. Im Kunstverein sind neu zugegangen: 365. Drei Büsten, modellirt von C. Paulus in Jerusalem. 366. Burg von Nürnberg im Schnee von H. Petzet hier. 367. An der Unterelbe. Motiv: Sand bei Hamburg von H. Basedow hier. 368. Dorf in Holstein von Demselben. 369. Weltentrückt von W. Reuter hier. 370. Motiv aus Assisi von C. Schuster in Freiburg. 371. Abendstimmung. Motiv aus Knielingen von H. P. Klimsch hier.

⁎ **Karlsruhe**, 7. Mai. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 345 Fremde auf.

## Drahtberichte.

* **Berlin**, 7. Mai. Der Kaiser wird der heute stattfindenden Grundsteinlegung zur Auferstehungskirche in Berlin in eigener Person beiwohnen. — Aus Rom wird dem Berl. Tageblatt berichtet, parlamentarische Kreise weisen auf die Möglichkeit einer Rückkehr Crispis zur Regierung hin. Nicotera soll dem König gerathen haben, die Kabinetsbildung Crispi zu übertragen, den Nicotera unterstützen würde.

* **Potsdam**, 7. Mai. Der Großherzog von Hessen ist heute früh 8¼ Uhr mittelst Schnellzugs nach Darmstadt abgereist.

* **München**, 7. Mai. Der Bayer. Kurier meldet aus Miesbach am Schiersee, vor dem Hause eines Obersteigers explodirte gestern Nacht eine Dynamitpatrone mit mächtigem Knall. Die Hausthür wurde zerstört, jedoch ist Niemand verletzt worden. Es liegt wahrscheinlich ein Privatracheakt vor.

* **Metz**, 7. Mai. Der Gemeinderath bewilligte für die bei dem Besuch des Kaisers anläßlich der Herbstmanöver stattfindenden festlichen Veranstaltungen einen Kredit von 44,000 Mk.

* **Rom**, 7. Mai. Der König konferirte Vormittags mit Saracco und Giolitti.

* **Lüttich**, 7. Mai. Auf der Schwelle des Selp'schen Hauses, vor dem schon letzten Sonntag eine Explosion erfolgte, werden heute Patronen mit komprimirtem Pulver gefunden. Gestern Abend wurde ein gewisser Fonteyn verhaftet, welcher der Verbreitung anarchistischer Schriftstücke verdächtig erscheint.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Mai. (Abendkurse.) Kreditaktien 263½, Staatsbahn 246¾, Lombarden 75—, Dist.-Komm. 191.10, Aegypter 98.20, Ungarn —. Gelsenk. 131.40, Italiener —. Gotthard —. Matt.

* **Berlin**, 7. Mai. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm. 191.40, Dortmunder 56.50, Bochumer 118.70.

* **Paris**, 7. Mai. 3proz. Rente 97.42, 3pr. Portugiesen 29—, Spanier 60¾, Türken 20.15, Banque ottom. 569, Ungarn —.—, Rio Tinto 506.—. Banque de Paris 645. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 73. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Montag, den 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung der Berichte der Petitionskommission über die Bitte: a. der Karoline Gallion, Wittwe, des Güterbodenmeisters L. Gallion in Mosbach, Unterstützung betr., Berichterstatter Abg Klein-Wertheim; b. des Baugeometers a. D. August Schupp in Hugstetten, Festsetzung seines Ruhegehalts betr., Berichterstatter Abg. Blankenhorn; c. des früheren Seminardieners Theodor Pfaff in Meersburg, Erhöhung seines Unterstützungsgehalts betr., Berichterstatter Abg. Dreher; d. des pens. Gendarmen Franz Helfrich in Gottersdorf, A. Walldürn, Erhöhung seines Ruhegehalts betr., Berichterstatter Abg. Schättgen; e. sämmtlichen Einwohnern von Stockwald, Gemeinde St. Georgen, Errichtung einer eigenen Volksschule daselbst betr., Berichterstatter Abg. Schättgen.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai. | Morgens | Ort. | Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill. | Wind. Richtung | Wind. Stärke | Wetter. | Temp. in Celsiusgraden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 8 | Mullaghm. | 767 | WSW | mäßig | bedeckt | 8 |
| | 8 | Aberdeen | 761 | W | leicht | wolkig | 9 |
| | 8 | Christiansd | ? | S | mäßig | bedeckt | 6 |
| | 8 | Kopenhag. | 764 | NNW | leicht | bedeckt | 5 |
| | 8 | Stockholm | 757 | WNW | stark | heiter | 1 |
| | 8 | Haparanda | | | | | |
| | 8 | Petersburg | | | | | |
| | 8 | Moskau | 764 | SW | leis. Zug | halb bed. | 14 |
| | 8 | Cork | 768 | SO | leis. Zug | heiter | 10 |
| | 8 | Cherbourg | 765 | S | leis. Zug | wolkig | 8 |
| | 8 | Helder | 768 | WSW | leis. Zug | halb bed. | 6 |
| | 8 | Sylt | 765 | W | leicht | wolkig | 5 |
| | 8 | Hamburg | 766 | WSW | schwach | heiter | 5 |
| | 8 | Swinemde. | 767 | W | leicht | heiter | 5 |
| | 8 | Neufahrwf | 763 | W | leicht | wolkig | 4 |
| | 8 | Memel | 761 | WNW | mäßig | Schnee | 4 |
| | 8 | Paris | 769 | N | leicht | heiter | 4 |
| | 8 | Münster | 767 | NW | schwach | wolkenlos | 3 |
| | 8 | Karlsruhe | 766 | NO | leicht | bedeckt | 3 |
| | 8 | Wiesbaden | 767 | NO | leicht | heiter | 6 |
| | 8 | München | 765 | NO | mäßig | bedeckt | 2 |
| | 8 | Chemnitz | 767 | ONO | leis. Zug | bedeckt | 2 |
| | 8 | Berlin | 766 | W | schwach | halb bed. | 4 |
| | 8 | Wien | 765 | NW | leicht | bedeckt | 3 |
| | 8 | Breslau | 765 | NW | leicht | bedeckt | 3 |
| | 8 | Ile d'Aix | 769 | ONO | frisch | wolkenlos | 5 |
| | 8 | Nizza | 753 | NO | stark | Regen | 2 |
| | 8 | Triest | | | | | |

(Uebersicht der Witterung.) Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wesentlich und zwar in günstigem Sinne umgestaltet. Die Depression über der östlichen Ostsee ist nordostwärts bis nach Südfinland abgezogen, zugleich ist der bisher über Nordwesteuropa lagernde hohe Druck rasch in das Binnenland eingedrungen und sein Kern hat sich südwärts verlegt, so daß er vor der französischen Küste lagert. Das Wetter war am Morgen noch meist unbeständig, doch steht nunmehr heiteres Wetter in Aussicht, da der hohe Druck voraussichtlich seine nunmehr eingenommene Stellung vorerst beibehalten wird. Die Morgentemperaturen lagen in Mitteleuropa in Folge einer theilweise klaren Nacht nur wenig über dem Gefrierpunkt; da die bisherige nördliche Luftströmung aufgehört hat, so wird es rasch wärmer werden.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| | Barometer. | Therm. Celsius. | Abs. Feuchtigk. | Rel. Feuchtigk. | Wind. | Himmel. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5. Mai. Nchs. 9 U. | 744,4 | + 9,8 | 7 3 | 82 | SW | bedeckt | — |
| 6. Mai. Mrgs 7 U. | 745,4 | + 5,8 | 4,3 | 63 | W | w. wg. | R. = 4,5mm* |
| Mtgs 2 U. | 747,9 | + 7 5 | 5,1 | 66 | SW | s. wkg. | — |
| Nchs. 9 U. | 751,3 | + 2,8 | 5,0 | 89 | „ | klar | — |
| 7 Mai. Mrgs 7 U. | 754,9 | + 2,2 | 4,8 | 89 | NO | bedeckt | Schnee und R. = 1,1mm* |
| Mtg. 2 U. | 754,9 | + 9,8 | 3,9 | 42 | „ | wolkig | — |

* Der letzten 24 Stunden.

### Geboren.

Karlsruhe, 3. Mai. Anna, V. Albert Schlenker, Kontroleur. — 4. Mai. Maria Therese, V. Fridolin Jörg, Fabrikarbeiter. — 5. Mai. Friedrich Leopold, V. Lud. Lendorff, Major a. D.; Gustav, V. Wilh. Meyer, Küfer; Georg Oskar, V. Josef Schäfer, Schlosser.

### Eheaufgebote.

Karlsruhe, 7. Mai. Krayer, Wilhelm, von Salem, Bureauassistent hier, mit Anna Denner von Bamberg.

### Eheschließungen

Karlsruhe, 7. Mai. Bliß, Friedrich, von Heidelberg, Gipser hier, mit Christine Häffele von Helmsheim; Gertner, Heinrich, von Stupferich, Gärtner in Stupferich, mit Johanna Matz von Bietigheim; Klipfel, Ldw., von Eschbach, Blechner hier, mit Fr. Belschner von Kirchheim; van Müller, Karl, von Gernsbach, Verwalter in Ettlingen, mit Hermine Born von hier; Krahn, Richard, von Rojewo, Vizefeldwebel in Freiburg, mit Maria Schuhmacher von Wolfach; Gaude, Johannes, von Zeinicke, Ingenieur in Elbing, mit Wilhelmine Wildenmann von hier; Hirth, Albrecht, von Gaildorf, Sattler und Tapezier hier, mit Bertha Leicht von Neuhausen; Weigel, Albert, von Rastatt, Blechner hier, mit Katharina Fürderer von Neuenhausen.

### Gestorben

Karlsruhe, 6. Mai. Juliane, V. Fabrikarbeiter Bernh. Ehret, 2 J.; Eckardt, Friederike, 62 J.; Leute, Elisabetha, Tünchers Wittwe, 54 J.; Karl, V. Metzgermstr. Karl Seeger, 4 Jahr; Götz, Anna, Stadttaglöhners Gattin, 24 J.; Knobloch, Ludwig, Maurer, 47 J.; Wilhelm, V. Schuhmacher Ludwig Ringwald 11 J.; Häfner, Johann, Pfandleiher, 55 J. — 7. Mai. Rosa, V. Kutscher Jos. Maier, 1 J. 4 M.; Olga, V. Gustav Heil, 25 T.

**Offenburger Pferdemarktloose (Ziehung am 9. Juni 1892) sind zu haben im Kontor der Badischen Landeszeitung.**

(Oesterr. Kredit-Anstalt 100 fl.-Loose vom Jahre 1858.) Ziehung am 2. Mai. Auszahlung am 2. Novbr. 1892. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Gewinne gezogen: S. 2282 Nr. 2, S. 2572 Nr. 12 je 2000 fl. S. 974 Nr. 82, S. 2911 Nr. 80 je 1500 fl. S. 902 Nr. 20, S. 2306 Nr. 86, S. 2572 Nr. 61, 73 je 1000 fl. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 400 u. 200 fl. (Ohne Gewähr.)

(Oesterr. Rothe Kreuz-Loose vom Jahre 1882.) Ziehung am 2. Mai. Auszahlung am 5. Mai 1892. Hauptpreise: S. 5486 Nr. 16 25,000 fl. S. 7257 Nr. 16 1000 fl. S. 4351 Nr. 23, S. 4405 Nr. 13, S. 8241 Nr. 45 je 500 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 u. 50 fl. Amortisations-Ziehung. Nr. 3068 3872 4689 5051 9500 9566 10002 10299 10399 10787. Die in diesen Serien enthaltenen Nummern werden mit 12 fl. eingelöst. (O. G.)

(Neuchateler 10 Fr.-Loose vom Jahre 1857.) Ziehung am 2. Mai. Auszahlung am 1. August. Hauptpreise: Nr 85799 15,000 Fr. Nr. 42542 82341 je 500 Fr. Nr. 69627 78175 120909 je 150 Fr. Nr. 5073 35383 46164 83003 106475 je 100 Fr. Nr. 2004 41181 42847 63088 69487 105845 110571 112085 120357 121416 je 50 Fr. Nr. 8306 15704 28005 35113 43546 64006 68524 71667 113325 113723 je 25 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 12 Fr. (O. G.)

(Stadt Genua 150 Fr.-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am 2. Mai. Auszahlung am 1. August 1892. Hauptpreise: Nr. 57175 50,000 Fr. Nr. 21882 48792 je 5000 Fr. Nr. 57497 2500 Fr. Nr. 2130 5896 35135 je 1000 Nr. 10051 30684 56973 58044 je 500 Fr. Nr. 1262 2812 14890 19735 30532 34084 50658 51064 52116 55079 je 250 Fr. (O. Gew.)

(Belgische Kommunal-Kredit 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868). Ziehung am 30. April. Auszahlung am 1. Okt. 1892. Hauptpreise: Nr. 22572 15,000 Fr. Nr. 3005 1500 Fr. Nr. 132910 133155 je 500 Fr. Nr. 98579 99892 100118 108748 126306 135370 je 225 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Fr. (O. Gew.)

Prosp. gratis. Badeeinricht. 33 M. L. Weyl, Berlin 41. 1955.—2

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch. Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen. Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—41

**Submission.**

Die evang. Stiftungenverwaltung Offenburg verkauft im Submissionswege das Ergebniß an Nadelstamm- und Klotzholz aus den Kirchenärarischen Waldungen im Forstbezirk Lahr mit Borgfrist bis Martini d. Js. und zwar von:

1. Gemarkung Schutterthal.
305 Stämme III., IV. u. V. Kl., 18 Klötze I., II. u. III. Kl., aus Distr. Durmbach mit zusammen 156,68 Fm.

2. Gemarkung Wittelbach.
87 Stämme III., IV. u. V. Kl., 56 Klötze II. u. III. Kl., aus Distr. Oberer Wolfersbach mit zusammen 82,84 Fm.

3. Gemarkung Seelbach, (Litschenthal).
7 Stämme IV. Kl., 35 Klötze I., II. u. III. Kl., aus Distr. Graßert mit zusammen 30,29 Fm.

Waldhüter Gerhardt in Schutterthal (Schäferhof) zeigt das Holz auf Verlangen vor. 1988.2.1

Schriftliche Angebote auf das Ganze oder für einzelne Gemarkungen sind bis Montag, den 23 Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, bei der ev. Stiftungenverwaltung Offenburg einzureichen.

**Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.**
Verlag Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. Illustrirte Wochenschrift. Erscheint an jedem Sonntage. Eigenes Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchh. vierteljährlich eine Mark. Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Lohnt sich der Anbau von Aepfeln oder nicht? I. — Beobachtungen über einzelne Apfelsorten. — Ueber die Tragbarkeit der Colomas Herbstbutterbirne (m. Abb.). — Licht und Schatten. — Ueber Melonenzucht (4 Abb.). Wärmebedürfniß verschiedener Buschbohnen. — Aus dem Versuchsgarten (Neue Gladiolen) (2 Abb.). — Die neuen bunten Gartenwicken. — Kochrezepte für Rhabarber. — Behacken der Frühkartoffeln. — Je größer die Pflanzkartoffel, desto höher der Reinertrag. — Oxalis. — Kohlrübensorten. — Billige Schattendecken. — Gegen den Maulwurf. — Probenummern gern auf Verlangen kostenlos übersandt. 924.13.10

2000.1 Hochfeine Meiereibutter 8 Pfd-netto für 9,50 M. frei gegen Nachnahme versendet Meiereibesitzer L. Mertens, Ginnischken, Ostpr.

**Herrschaftlicher Kutscher,** elegante mittelgr. Figur, leichter Kavalleristbevorzugt, 23—29 Jahre alt, evangelisch, engl. Stallpflege genau kennend, perfect im Fahren u. Reiten, pr. 15 Juni in die Rheinpfalz zu engagieren gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten mit Photographie unter K. 4419 an Rudolf Mosse, Amalienstr. 46 in Karlsruhe erbeten. 1994.2.1

**Qualitätscigarren.**
Billige Preise. Bedienung streng reell.

| | per 100 Stück. |
|---|---|
| Moneda, kräftig, | M. 4.50, |
| Iris, mittelstark, | „ 4.50, |
| Bianna, kräftig, | „ 4.50, |
| Waidmannsheil, kräftig, | „ 5.70, |
| Fortschritt, mittelstark, | „ 5.50, |
| Titania, „ | „ 5.50, |
| Piloto, „ | „ 5.50, |
| Finezzo, „ | „ 5.60, |
| Dayri-Rose, „ | „ 6.50, |
| Mexiko-Cigarren von | „ 7.50 |
| bis | „ 20.—, |
| Felix-Brasil-Cigarren v. | „ 5.50 |
| bis | „ 8.—, |
| Neu-Guinea-Cigarren v. | „ 6.— |
| bis | „ 15.—, |
| „Estrella" (v. Simon & Cie.), beliebte Mexiko, | M. 9.70, |
| Habanna-Cigarren v. M. 8.—25, | |
| 1891er Habanna-Import von M. 130 bis M. 1000. | |
| Ausländ. u. inländ. Cigaretten, Russische u. Egypt. Cigaretten von M. 1.50 | |

empfiehlt 241.6.6
Karl Kornsand, Karlsruhe, Kreuzstraße 31, Cigarren-Engr.- u. Dét.-Gesch.

Nur gute Schuhwaaren, wie solche jeder Haushalt für jede Familie braucht, fertigt die Leonberger Schuh-Fabrik, die hier eine Niederlage, verbunden mit Reparaturwerkstätte in der Spitalstrasse 31, errichtet hat. Nur gute satte Waare zu fabriziren, ist der Grundsatz, mit dem ich vor 15 Jahren mein Geschäft klein begonnen und ich dasselbe nunmehr so vergrößern mußte, daß ich 350 Arbeiter beschäftige. Auch hier, wo ich kaum ein Vierteljahr ein Lager habe, erweitert sich der Kundenkreis bedeutend. Bestellungen nach Maaß werden billigst und prompt erledigt. 806.—.11

**Geld** Darlehen auf Unterschrift. 5% Crediteröffnung ohne Caution. Off. an J. Brown, 2 St. Andrews, Hill, Ludgate Hill, London E. C. 1973.4

**Dekorationsmaler.**
1—2 nur sehr tüchtige und flotte Dekorationsmaler werden sofort gesucht. Theod. Holst, Karlsruhe, Schützenstr. 47. 1964.2

**Lungenheilanstalt Nordrach.**
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adams-Walther. 313
Prospekte durch die Verwaltung.

**Baden-Baden.**
**Maison garnie J. Bischoff,**
gegenüber dem Großh. Friedrichsbad, empfiehlt seine neu möblirten Zimmer zu billigen Preisen. 1324.3.3

**Zahnstocher**
(Austria Wien), billigste Bezugsquelle, 10,000 St. Mk. 4 u. höher, liefert frc. g. Nachn. Fr. R. Derpsch, Straßburg i. E. 11.—20

**Lebensversicherung.**
1922.—2 Von einer alten hochangesehenen deutschen Anstalt wird ein mit der Acquisition und Organisation vertrauter, zuverlässiger, gewandter Außenbeamter für Baden unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter L. G. 4414 an Rudolf Mosse in Karlsruhe erbeten.

**Hotel-Zimmermädchen und Kellnerinnen**
suchen Stellen durch K. Tröster, Kreuzstraße 17 in Karlsruhe. 1942.3.2

1919.4.4 Für eine bessere Weinwirthschaft in einer kleineren Stadt wird ein ruhiges Mädchen gesetzten Charakters, welches im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, gesucht.
Dasselbe hat bei gutem Lohn eine angenehme Stellung mit Familienanschluß. Zeugnisse nebst Photographie und Familienverhältnisse bitte postlagernd Schwetzingen, Baden, einzusenden.

Ein **Commis**, 19 Jahre alt, bereits 2 Jahre Detail gereist, sucht p. 1. Juni Stellung als Comptoirist oder Verkäufer. Pa. Zeugnisse, sowie Refer. zu Diensten. Gefl. Off. an das Kontor d. Bl. unter Nr. 1948.2.2

**W. Sch.** Stellen finden 4 Oberkellner, 6 Saal- u. Restaurations-Kellner, 2 Köchinnen u. 2 Zimmermädchen, Zeugnisse u. Photographie erwünscht. Eintritt 15 Mai. 1961.2.2
Näheres Stellen-Bureau für Hotel-Angestellte, Kaiserstraße 73 in Karlsruhe.

Gesucht wird eine **kaufm. Lehrstelle** für einen 15jährigen braven Sohn zur gründlichen Ausbildung bei Kost und Wohnung im Hause.
Nähere Auskunft durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 1970.3.2

## Wasserversorgung der Gr. Heil- und Pflegeanstalt Illenau und der Stadt Achern.

1901.2.2 Wir vergeben im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung und Montirung des zur Wasserleitung erforderlichen Röhrenmaterials einschließlich aller Maschinentheile, sowie die Herstellung der Rohrgräben, die betreffenden Installationsarbeiten in der Anstalt Illenau und die Herstellung von Hausleitungen innerhalb der Stadt Achern.

Die Vergebung umfaßt circa:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 3502 | laufende m | 175 mm | weite | gußeiserne Muffenröhren, |
| 2765 | „ „ | 150 „ | „ | |
| 1430 | „ „ | 125 „ | „ | |
| 1406 | „ „ | 100 „ | „ | |
| 2420 | „ „ | 90 „ | „ | |
| 1670 | „ „ | 80 „ | „ | |
| 10 | „ „ | 70 „ | „ | |
| 326 | „ „ | 60 „ | „ | |
| 180 | „ „ | 40 „ | „ | |

35 laufende m gußeiserne Flanschenröhren, 175 mm weit,
700 laufende m gußeiserne Flanschenröhren, 60 mm weit,
250 laufende m galvanisirte schmiedeiserne Röhren, 25—20 mm weit,
15 Theilkasten,
113 Schieber von 175—40 mm Lichtweite,
9 Spundkasten mit Luftschraube von 150—90 mm Lichtweite,
25 Schachtdeckel,
68 Normalhydranten,
17 Ueberflurhydranten,
14 Ventilbrunnen
nebst sonstigen Ausrüstungsgegenständen, wie: Abgänge, Krümmer, Endstücke, Seiher, Standrohr, Strahlrohr 2c.,
13709 laufende m Rohrgraben, 0,6 m Sohlenbreite und 1,80 m Tiefe.

Schriftliche Angebote sind nach den von uns gegen eine Gebühr von 2 Mark zu beziehenden Angebotsformularen zu stellen und längstens bis

**Samstag, den 21. Mai, Vormittags 9 Uhr,**

an die unterfertigte Stelle verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen und findet zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in unserem Geschäftszimmer statt, woselbst Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Achern, 30. April 1892.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

---

## Liegenschafts-Versteigerung.

1916.2.2 Baden. Am **Donnerstag, den 12. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben des **Karl Leile, Restaurateur** dahier, auf dem Rathhause folgende **Liegenschaften** mittelst öffentlicher Versteigerung zum Kaufe aussetzen, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der **Schätzungspreis** oder darüber geboten wird.

**Plan 35 G.-Nr. 2134.**

Grundbuch-Band 48, Seite 314 Nr. 91.
6 Ar 88 Meter Hofraithe,
19 „ 76 „ Wiesen,
31 „ 77 „ Ackerland a,
12 „ 29 „ Ackerland b,
70 Ar 70 Meter, abzüglich
15 „ durch Tausch an die Stadtgemeinde,
70 Ar 55 Meter zusammen

an der **Quettigstraße** dahier, worauf unter Hausnummer 1

**A.**

1. Freistehendes zweiundeinhalbstöckiges **Wohnhaus** mit Balkenkeller und Dachwohnung.

**B.**

Eine angebaute zweiundeinhalbstöckige **Remise** mit Wohnung.

**Angrenzend:**

Einerseits: Herrn **Oberstlieutenant von Witzleben.**

Anderseits: **Stadtgemeinde Baden (Yburgstraße).**

Anschlag . . . . 90,000 Mark,
mit Worten:
**Neunzigtausend Mark.**

Das Ganze bildet ein Anwesen in **schönster Lage** der **Stadt**, nächst der **Lichtenthaler Allee** und **Villa Fürsten Woldemar Menchikoff.**

In demselben befinden sich Stallungen, Remise, Gas, Wasser (eigene Quelle) nebst guten gewölbten **Kellern.**

Seit Jahren wurde in demselben eine gangbare **Restauration** betrieben.

**Das Anwesen, welches in schönster Lage der Stadt liegt, würde sich zu einem Herrschaftssitz bestens eignen.**

**Ein Verkauf unter der Hand kann vorher jederzeit abgeschlossen werden.**

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen mit dem **Bemerken**, daß die Bedingungen bei dem **Unterzeichneten** eingesehen werden können.

Baden, den 1. Mai 1892.

Der Beauftragte:
Franz Kah, Waisenrichter.

---

Schramberg.

## Waldverkauf.

1159.2.2 **Die der combinirten Stiftungspflege gehörigen Waldungen mit einem Gesammtmeßgehalt von 205 ha 80 a 92 qm, angeschlagen zu 378,685 M. und angekauft zu 325,000 M., kommen am**

**Montag, den 23. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,**

**auf dem Rathhaus in Schramberg zum zweiten und letztmaligen aufstreichsweisen Verkauf.**

**Oberndorf, den 15. März 1892.**
**K. Gem. Oberamt.**
**Schwend. Reidhardt.**

---

## Prüfung der Straßen- und Dammmeistercandidaten betr.

Wir geben bekannt, daß am 7. Juni l. J. beginnend, eine Prüfung der Straßen- und Dammmeistercandidaten dahier abgehalten werden wird. Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise längstens bis 30. Mai d. J. bei diesseitiger Stelle schriftlich einzureichen. Die Verordnung, welche die Zulassungsbedingungen und die an die Candidaten zu stellenden Anforderungen bezeichnet, kann bei den Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau- und Kulturinspektionen, sowie bei der diesseitigen Expeditur erhoben werden. 1930.2.2

Karlsruhe, den 1. Mai 1892.

Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues:
Haas.
Schühly.

---

## Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

1459.6.3

**Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, 24 Schnittmuster-Beilagen mit 250 Muster-Vorzeichnungen, 12 große farbige Modenbilder mit 80—90 Figuren.**

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition **Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 5.**

**Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.**

---

## Karlsruher Colosseum.

**Sonntag, den 8. Mai 1892:**

**2 grosse Gala-Vorstellungen**

mit gewöhnlichen Preisen.
**Anfang 4 und 8 Uhr.**

**Montag, den 9. Mai:**
**Unwiderruflich letzte**

**Gala- und Abschieds-Vorstellung**

des gesammten Künstlerpersonals zum Besten 1982.1

**des badischen Frauenvereins**

mit erhöhten Preisen.

Reservirter Platz 2 M., I. Platz 1.50 M., II. Platz 1 M., III. Platz 50 Pf.

**Zur gefl. Beachtung!** Die bis jetzt gelösten Vorkauf- und Dutzendkarten haben nur noch bis Sonntag, den 8. Mai, Giltigkeit.

---

**Kaiser-Blume**
feinster Sect
gesetzlich geschützte Marke
von 4997
**Gebrüder Hoehl**
in Geisenheim.
Kgl. Bayer. und Kgl. Rum. Hoflieferanten.
**Schaumwein-Kellerei.**
**Zu beziehen durch die Weinhandlungen.**

---

## Kassenschränke und Cassetten.

**Wilh. Weiss,**
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

---

## Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

**bewährtester Konstruktion,** auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.5

**Louis Anselment,**
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

---

**Möbel**
**aus gebogenem Holze**
liefert in ausgezeichneter Waare die Fabrik von
**Albert Stoll,**
**Waldshut** (Baden).
Zeichnung und Preis-Courant stehen gratis zu Diensten. 1298.104.102

---

1246.25.7

**Deutsche Bekleidungs-Akademie**
**Zuschneidelehranstalt — Frankfurt a. M.**
Stellenzuweisung. Prosp. d. Dir. **Martens.**

---

Für den Vertrieb eines eingeführten landwirthschaftl. Artikels wird ein solider und tüchtiger, nicht zu junger Mann als

## Reisender

pr. sofort gesucht.

Anerbieten mit Angabe seitheriger Thätigkeit an das Kontor d. Blattes unter Nr. 1941.3.2

---

## Lehrjunge-Gesuch.

1932.4.2 Ein gesitteter Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu lernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres bei

**Fr. Rössler,**
Brod- und Feinbäckerei,
Spitalstraße 36, **Karlsruhe.**

---

## Kronthaler

*Natürlich kohlensaure Mineral Wasser*

*Apollinis Brunnen, Wilhelms Quelle.*

**Anerkannt bestes Tafelwasser.**
**10 goldene Medaillen und erste Preise.**
Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.14

---

## Weinmarkt-Anzeige.

1989.2.1 Am **Montag, den 23. Mai d. J., Vormittags 9—12 Uhr,** findet im großen Rathhaussaale dahier der übliche **Weinmarkt** statt. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

**Mülheim,** den 6. Mai 1892.

**Die Marktkommission.**
Dr. Ernst Blankenhorn. J. Herzog.

---

## Offenburg.
## Wein- und Weinhefe-Versteigerung.

**Donnerstag, den 12. Mai d. J., Vormittags ½11 Uhr anfangend,** werden aus dem **St. Andreas-Hospitalfonds-Keller** im **Hospitalgebäude** dahier **ca. 530 Hectoliter** selbstgezogene und reingehaltene **Ortenberger** und **Zeller Bergweine** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

**1887/89er, 1890er und 1891er weisser Bergwein;**
**1890er u. 1891er weisser Bordeaux, Klevner u. Ruländer;**
**1891er Klingelberger und Weissherbst;**
**1885er, 1887er, 1888er, 1890er, 1891er Rothwein und ca. 15 Hectoliter Weinhefe.**

wozu wir einladen. — **Proben am Faß.** — 1804.2.2

**Offenburg,** den 22. April 1892.

**Gemeinderath als Stiftungsbehörde.**

---

1949.3.2 Die durch Umbau freigewordene Eisenkonstruktion der Straßenbrücke am bayerischen Hof in Baden ist ganz oder theilungsweise abzugeben.

Die Brücke lagert zur Besichtigung am Bahnhofplatz in Baden und ist Näheres zu erfragen beim

**Eisenwerk Kaiserslautern.**

---

Die ersten Nachrichten über das am 4. d. M. bei uns stattgehabte **Brandunglück** waren derart, daß wir uns veranlaßt sehen, hierdurch die Mittheilung zu machen, daß Gott sei Dank kein Menschenleben zu beklagen ist.

Für die uns so vielseitig aus Freundes- und Kundenkreisen zugegangenen Theilnahmsbezeugungen **bestens dankend,** können wir des Weiteren glücklicherweise beruhigend berichtigen, daß nur **ein** Gebäude unseres Cannstatter Etablissements unbenützbar geworden ist. Da dieses Gebäude keinerlei Fabrikbetrieb, sondern nur Sortirsäle, Näherei, Packerei und Fabrikbureaus enthielt, so ist unser Geschäftsbetrieb **nicht weiter** gestört.

**Straus & Cie.,**
1990.1 **Bettfedernfabriken,**
**Cannstatt und Untertürkheim.**

---

## Christ. Oertel, Karlsruhe.

Abtheilung **Ausstattungsgeschäft,** Kronenstraße 25, **Karlsruhe.**

Großes Lager in **Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Steppdecken, wollenen Teppichen, Piquédecken** 2c. 1997.12.1

**Anfertigung vollständiger Betten.**
**Uebernahme ganzer Aussteuern.**

**Billige Preise. — Reelle Bedienung.**

---

## Schwarzwaldhof, Brauerei, Luftkurort.

1801.3.2 **Wegen Todesfalls ist zu verkaufen** ein in schönster Gebirgsgegend des badischen Schwarzwaldes reizend gelegener **Waldhof,** bestehend aus 90 Morgen **Ackerfeld, Wiesen und Wald,** verbunden mit einer vorzüglich eingerichteten **Bierbrauerei** und **Mälzerei** — Sudwerk 40 Hectol., Jahresabsatz 4000 Hectol., wovon 350 im eigenen Ausschank. — Das seit vielen Jahren sich besten Rufes erfreuende, auch in weiteren Kreisen bekannte, nur 9 Klom. von einer Bahnstation gelegene Anwesen eignet sich für einen tüchtigen **Brauer** oder **Wirth** und **Landwirth** (Brauerei könnte vortheilhaft vermiethet werden) und zum **Mitbetriebe einer Wasserheil-Anstalt nach Kneipp** — Höhenlage 800 Meter ü. M. — Alpenaussicht, eigene Quelle vortrefflichen Trinkwassers, Hochwald und Wiesen unmittelbar beim Hause; doch sind zum Ankaufe u. Betriebe 50—60000 Mark erforderlich. Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

---

**HÖHENLUFTKURORT**

## Freudenstadt

Amtsstadt im Württ. **Schwarzwald** (740 m). **Schnellzug** Stuttgart (2 St.) — Karlsruhe (3½ St.). Beliebte **Sommerfrische.** Prachtvolle **Tannenwälder.** Alpenausf. Vorz. **Quellwasser.** Bäder, Lesesaal, Jagd 2c. Renomm. **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, Post, Waldeck, Rappen, Linde, Kronprinz, Rößle. **Privatwohnungen.** Villenvorstadt. Diakonissenkurhaus. **Ev.** und **kath.** Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß **Hartranft.** 963.18.3

---

## Weinheim a. d. Bergstr. (Baden).

**Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.**
**Hôtel I. Ranges.**
**Kneipp'sches Kurverfahren.**
Massage u. electrische Behandlung. Dampf- u. Heissluftbäder etc.
**Das ganze Jahr geöffnet.** — Vorzügliche Verpflegung.
Prospect gratis und franco durch den 1951.26.2
dirig. Arzt: **Dr. Karillon.** Besitzer: **Heinr. Reiffel.**

---

## Säckingen a. Rhein.

**Jod-, Brom- und Lithionhaltige Kochsalztherme 29° C.**

Zu Trink- und Badekuren mit Erfolg angewendet bei chronischen Katarrhen der Rachenschleimhaut und der Athmungswerkzeuge, bei chronischen, namentlich pleuritischen Exsudaten, bei chronischem Muskelrheumatismus 2c. Soolbäder mit Rheinfelder Soole. Prospecte durch die Besitzer des Bad-Hotels

1991.10.1 **Schnurr & Degler.**

---

**Baden-Baden.** 1625.18.3

## „Hotel Salmen"

**in allernächster Nähe des Friedrichsbades.**

Gutes bürgerliches Haus. Neu renovirt. Vorzügliche Küche. Reine Weine, offen u. in Flaschen. Pension.

**Theodor Beckh.** Besitzer.

---

## W. Harlfinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
**Karlsruhe,** 585.13.13
empfiehlt seine Spezialität
**ächt engl. Plum-Cake!**
Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt.

---

**Pianinos,** kreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. 314.28.16

---

## Bierpressionen

nach neuestem bewährtem System, je nach Wunsch oder den örtlichen Verhältnissen entsprechend mittelst **Kohlensäure, Wasserdruck-** oder **Handpumpe** werden unter Garantie sauber und solid neu angefertigt, desgl. alte Einrichtungen auf neue Art abgeändert und hergerichtet von 1377.26.6

**F. Maeyer jun.,** Karlsruhe.
Kostenberechnung zu Diensten.

---

**Jedes Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit d. blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pfg. **Depôt** in den meisten Droguerien. 5527.12.12

---

SEIDE SEI'S PANIER!

## Dr. med. Böhm's Normal-Seiden-

**Trikot-Unterkleidung u. Strumpf-Waaren.**

Deutsches Reichs-Patent 57059, engl. Patent 12817

Patente in allen Staaten angemeldet.

**Garantirt reine Rohseide**

**Grossartigste Neuheit auf dem Gebiete der Unterkleidung.** Nicht zu verwechseln mit bisherigen seidenen Sachen. Ganz neu erfundene eigenartige Bearbeitung der Rohseide ohne alle Chemikalien. **Nicht theurer** als gute Wolle, aber viel **haltbarer, wärmer, nicht hautreizend,** dem **Nervensystem** äusserst wohlthuend. Für Schweissaufnahme und Absonderung **geeigneter als alle bisher bekannten** Arten der Unterkleidung. Uebergang zu dieser neuen Bekleidung kann ohne Unbehagen oder Erkältung jederzeit geschehen. Jedes Stück ist mit gesetzlich geschützter Fabrikmarke versehen. Ausführliche Erläuterungen und Original-Preis-Listen sind gratis in den Verkaufs-Niederlagen zu haben.

Konzessionirte Verkaufs-Niederlage:

**Weiss & Kölsch** in Karlsruhe,
**Friedrichsplatz 7.** 1782.3.3

SEIDE SEI'S PANIER!

---

## Dr. Böhm's seidene Unterkleider

verkaufen wir zu folgenden Preisen: 1998.2.1

**Herrenhemden:** M. 6.50, 7.— und 7.50 per Stück,
**Damenhemden:** 50 Pf. per Stück höher;
**Herrenhosen:** M. 5.25, 5.75 und 6.25 per Stück,
**Damenhosen:** 50 Pf. per Paar höher;
**Herrenjacken:** M. 4.75, 5.25 und 5.75 per Stück,
**Damenjacken:** 30 Pf. per Stück höher.

**Weiss & Kölsch, Karlsruhe,**
**Friedrichsplatz 7.**

---

1069.18.9

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt, Bergstrasse.**

---

**Soolbad Wimpfen a. Neckar.**

## Bad-Hotel „Zum Ritter". 1884 5.1

Durch Neubau bedeutend vergrössert und der Neuzeit vollständig entsprechend eingerichtet, dem Bahnhof zunächst gelegen, mit schönem Saal, grossem schattigem **Garten,** neuerbautem **Pavillon** mit **prachtvoller Fernsicht. Badeeröffnung 8. Mai. Bäder im Hause. Massage.** Pensionspreise nach Uebereinkunft. Prospekte gratis.

Besitzer **B. Hatz.**

---

Station Oppenau. **Bad Griesbach u. Adlerbad.** Station Freudenstadt.

**Luftkurort im bad. Schwarzwald, 520 Meter hoch.** Stahlbäder ersten Ranges, Schwalbach u. Pyrmont gleichwerthig; 8 kräftige Stahlquellen, Bäder aller Art, **Fichtenharz-Inhalationen.** Hauptcontingent **Blutarmuth, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten.** Pension von M. 4.50 an. **300 Zimmer.** Badearzt: Medizinalrath Dr. Haberer.

1952.6.1 **Gebr. Nock.**

---

## Restaurant und Bad zur Postmühle, Neustadt a. d. Hdt.

(renommirtestes und feinstes Etablissement der Stadt).

**Garten, Terrasse, Halle für die Sommersaison eröffnet.**

**Allbekannter und beliebtester Aufenthalts- und Rendez-vous-Ort** für **Fremde, Touristen, Gesellschaften, Ferienzusammenkünfte, Commerse, Versammlungen** jegl. Art. 1418.12.4

**Stets la Münchener Bier, hochfeiner Kaffee, edle Weine, ausgez. Küche. Dampf-, warme, kalte u. Douche-Bäder, Massage.**

---

## Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik

vorm. Gschwindt & Comp.,
**KARLSRUHE** (Baden),
liefert ***Werkzeugmaschinen*** für
**Metall- u. Holzbearbeitung**
nach den neuesten Constructionen in sauberster u. genauester Ausführung, als:

Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, horizontale und vertikale Bohr- u. Fraismaschinen, Pressen, Scheer- und Lochmaschinen, Schleifmaschinen u. s. w.

Holzbearbeitungsmaschinen für Bau- und Möbelschreinereien, Parketfabriken, Glaser- u. Wagnerwerkstätten, Maschinen zur Kistenfabrikation, sowie zum Zerkleinern von Brennholz. 4170.52.37

**Selbstthätige, patentirte Kesselspeisepumpen** zum Speisen von einem oder mehreren Kesseln gleichzeitig.

---

## Nach England

**ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden**
reist man am Besten und Schnellsten über
**Vlissingen** (Holland) **-Queenboro.**

Die grössten, mit **allem Comfort** eingerichteten und **elektrisch beleuchteten Dampfer** vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längst der Küste — **zweimal täglich. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.** 1468.13.3

Directe Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen, sowie auch im **Reisebureau Schottenfels,** Frankfurter Hof, **Frankfurt a. M.,** woselbst jede Auskunft, Fahrpläne und Reservirung von Cabinen.

**Die Direction.**

---

## Rippoldsau — Alt-Klösterle.

**Gasthof zum Erbprinzen**

mit grossem Garten und Terrasse. — Wellenbäder. — Bekannt durch **gute Küche** und **reine Weine. Bier vom Fass.** — Restauration zu jeder Tageszeit. — Pension von M. 5.— an, **Touristen billigste Preise.** — Von Bad Rippoldsau 15 Min. entfernt.

1576.6.3 Besitzer: **B. Schneggenburger.**

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.